

Neueste Nachrichten

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Preizzeile 20 Pf.,
im Reclameheil 50 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: Billigerstraße 49.
Fernsprecher: Amt I, Nr. 3897.
Für Rücksendung nicht bedruckter Manuscripte
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Bayage-Preis:
Durch die Post vierteljährlich **RM. 1,50**,
mit „Dresdner fliegende Blätter“ **RM. 1,90**,
für Dresden u. Vororte monatlich **50 Pf.**,
mit Dignität **60 Pf.**
für Ost- u. Westpreußen **1,80** resp. **1,62**
Deutsche Preisliste: Nr. 4913. Ceter. 23. 0.

Prompte Lieferung. **E. M. Stopf, Emailleschilder-Fabrik, Comptoir- und Verkaufsstelle:**
Dresden-A., Wilsdrufferstrasse 25. II.
Anfertigung aller Arten Emailleschilder und Buchstaben.
Verkaufsstellen werden in allen Stadttheilen und nach auswärts jederzeit vergeben. **Billigste Preise.**

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Billigstes Post-Abonnement!

Nur 1 Mark

kosten die „Neuesten Nachrichten“ im Post-Abonnement bei allen Postanstalten für die Monate **Februar und März**, mit Wochblatt „Dresdner fliegende Blätter“ **Mark 1,27**. Für Dresden monatlich **50 Pf.** frei ins und Vororte **Hauss.** Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den laufenden Roman **kostenlos** nachgeliefert.

Der jüngste Reichstagskandal und das Präsidium.

Als unser Kaiser am 18. Januar mit erhobener Stimme gelobte, des Volkes Ehre zu wahren, da war wohl Jeder unter den Anwesenden tief ergriffen. Und man hätte wohl vermehren können, daß diese Worte in den so zahlreich anwesenden Reichstagsabgeordneten lebendigen Wiederhall hätten finden müssen. Sind doch auch sie berufen, des Volkes Ehre zu wahren, sie, die als Beste des Volkes gewählt werden, um mit all' dem Ansehen, das ihnen die Wahl giebt, als gleichberechtig mit den Vertretern der Regierungen über des Reiches und des Volkes Wohl zu wachen. Aber kaum waren wenige Tage seit jenem erhebenden Vorgange vergangen, als sich im Reichstage ein unerhörter Vorfall ereignete, der das zweite Vierteljahrhundert der Reichstagsberichterstattung trübe inaugurierte. „Informer Lügner“, „Grobheit und Unverschämtheit“ waren die Ausdrücke, die zwischen Herrn v. Kardorff und Herrn Barth gewechselt wurden, „maßlose Härte“ und „anhaltendes Böse“ bezeichnet der Bericht der „Kölnischen Zeitung“. In den parlamentarischen Abgeordneten mochten wohl Erinnerungen aufstauen an Erzählungen ihrer Urkunden von der Herrlichkeit und dem munteren Leben bei den Reichstagen in Grodno und in Krasau. Wer aber gut deutsch empfindet, in dem muß die Schamröthe darüber aufsteigen, daß solche deutscher Gesittung und deutscher Sachlichkeit höhnisch sprechende Szenen sich im deutschen Reichstage ereignen können.

Ist nun aber der Reichstag auf ein Niveau gesunken, das solche Szenen ermöglicht und ihre Wiederholung befördert, so ist es um so notwendiger, daß das Präsidium energisch gehandelt wird, umfomehr, als dem Präsidenten im deutschen Reichstage nur geringe disciplinäre Befugnisse zur Seite stehen. Je dürftiger aber die Machtmittel des Präsidenten sind, desto schärfer ausgeprägt muß seine Persönlichkeit sein. Wir wollen den Präsidenten v. Buol wahrlich nicht schmähen, wenn wir behaupten, daß er eine solche Persönlichkeit nicht ist. Wir schämen ihn als einen gerechten, wohlwollenden, unterrichteten Mann. Aber mit diesen Eigenschaften läßt sich ein Reichs-

tag, so beschaffen wie es der gegenwärtige nun einmal leider ist, nicht lenken. Vor allen Dingen ist die Schwerhörigkeit des Herrn v. Buol ein Uebelstand, der sich bei der Handhabung des Präsidiums besonders störend bemerklich macht. Der Fall Kardorff-Barth ist nicht der erste, bei dem durch den körperlichen Mangel des Präsidenten und sein dadurch veranlaßtes zu spätes Eingreifen die höfliche Scene verlängert wurde. Wir erinnern nur an einen ähnlichen Fall in der Session 1893/94. Damals war Herr v. Buol Vizepräsident. Gerade als er einmal Herrn v. Pechow vertrat, ereignete sich eine unerhörte Scene. Die Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg und Singer bombardierten sich mit den unglücklichsten Redensarten und je größer der Harme wurde, desto weniger verstand Herr v. Buol, was vorging. So hätte die erbauliche Scene ad infinitum fortgesetzt werden können, wenn nicht — wir wissen nicht, war es Richter oder Schmidt-Ebersfeld — ein Abgeordneter zu Herrn v. Buol hingetrete wäre und ihn rasch über die unausgeglichene Sachlage aufklärte hätte. Aber auch abgesehen von der Schwerhörigkeit läßt eine gewisse Langsamkeit des Aufschlusses Herrn v. Buol nicht ganz geeignet für seinen schwierigen Beruf erscheinen. Es würde daher im Interesse des Ansehens des Reichstags liegen, wenn Herr v. Buol es über sich gewinnen könnte, auf seinen Präsidentenposten zu verzichten. Da die Centrumspartei über hundert Abgeordnete verfügt, dürfte es ihr nicht zu schwer fallen, für Herrn v. Buol eine andere, geeignete Persönlichkeit für den Präsidentenposten zu präsentieren. Wir wiederholen nochmals, daß die Person des gegenwärtigen Präsidenten in keiner Weise angegriffen werden soll, aber er würde ein schönes Beispiel von Vaterlandsliebe geben, wenn er zeigen würde, daß er die Sache über die Person stellt.

Deutscher Reichstag.
(Etat des Reichsanwalts des Innern).
23. Sitzung vom 24. Januar, 1 Uhr.
Präsident Frhr. v. Buol verliest das amtliche stenogramm der gestrigen Sitzung, soweit es den Zwischenfall dieser Sitzung betrifft und ruft nachträglich den Abg. v. Kardorff zur Ordnung. Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten, auf der der Etat des Reichsanwalts des Innern steht.
Abg. Camp (Rp.) führt Beschwerden über die Unfallversicherungs-Vorschriften für die Landwirtschaft, die nicht den landlichen Verhältnissen entsprechen. Es seien zum Theil thörichte Bestimmungen. Die Initiative steht dem Reichsversicherungsamt nicht zu, sondern den Berufsvereinigungen. Man müsse gegen die Trunkenheit mehr einschreiten, von der die Wechzahl der Unfälle herrühret. Auch die Jugend müsse in der Schule aufmerksam gemacht werden auf die Gefahren ihres künftigen Berufes.
Staatsminister v. Boetticher erwidert, die Vorschriften seien gar nicht als Vorschriften, sondern als Unterlage, als Muster für Berufsvereinigungen (Auf rechts: Schönes Muster!) ergangen. Das Unternehmen des Reichsversicherungsamts sei verblüffend gewesen. Der Entwurf sei unter Zuziehung von Delegirten der Berufsvereinigungen und des preussischen Landwirtschafts-Ministeriums (Auf rechts: Hört! Hört! Donnerwetter ja!) ausgearbeitet worden. Beschließen die landlichen Berufsvereinigungen nach den Vorschriften des Entwurfs sich zu richten, so gelte der Entwurf; volenti non fit iniuria. Verschiedene deutsche Bundesstaaten seien den Anregungen des Reichsversicherungsamts bereits gefolgt.
Es knüpft sich hieran eine Auseinandersetzung zwischen den Abg. Hige und Frh. v. Mantuffel über die Zweckmäßigkeit des Vorgehens des Reichsversicherungsamts.
Abg. Barm (Soc.) erklärt es für einen Fehler, daß man die Fabrik-Inspection in Preußen mit der Kesselfeuerung betraut habe. In Folge dessen bekände nur ein Viertel der Thätigkeit dieser Herren

in Fabrik-Inspection. Man müße dem Beispiel Württembergs folgen und beide Arten von Thätigkeit trennen. Die vorherige Anzeige der Kesselfeuerung bewirke, daß auch für die zugleich damit vorgenommene Inspektion der Fabrik Alles schönste in Ordnung gebracht und so der Zweck der Inspektion verfehlt werde. Die Behörde der so vielfach in Anspruch genommenen Polizei verjage natürlich. Andere Staaten hatten Deutschland überflügelt. Es müsse eine Reichscentral-Aufsichtsbehörde geschaffen werden mit Ge-nüthigkeit. Die Behauptung des preussischen Handelsministers, das von den Socialdemokraten gegen die Fabrik-Inspection gehegt werde, sei gänzlich unbegründet. Die Anstellung von weiblichen Fabrik-Inspectionen sei von dem höchsten socialpolitischen Amte Englands befürwortet worden. In Preußen seien die weiblichen Arbeiter geradezu Skizelos. Die Nachrevisionen stießen auf Schwierigkeiten. Im Uebig habe ein mit der Inspektion betrauter Bürgermeier erklärt, er befürchte, bei einer nachlässigen Revision in den Fabriken gearbeitet zu werden — nicht von Arbeitern. Wenn der Staat wolle, könne er auch mit brutalen Unternehmern fertig werden; daß nichts gegen sie geschehe, setze im Arbeiter die Ansicht, der Staat wolle ihnen nicht helfen. Auch die Antisemiten machten jetzt Front gegen die Fabrik-Inspectionen. Das Heidelberger Antisemitenblatt habe den Fabrikinspector Wridobner angegriffen und ihn als Juden bezeichnet, also für die Arbeiterpartei genommen; auch billigten es die Antisemiten, daß die Arbeiter von den Inspectionen nur zu bestimmten Zeiten mit ihren Beschwerden gehört würden, was sie Denunciations auslöste. Der Gewerethat Müller in Hannover habe amtlich falsche Angaben über die Nacharbeit gemacht. Die Berichte der Inspectionen erblieben unregelmäßig und unvollständig. Die Verichte seien eine Anklage gegen das Unternehmertum und das Volk werde sein Urtheil darüber fällen.
Staatsminister v. Boetticher entgegnet, daß Urtheil werde kein ungünstiges sein. (Beifall rechts.) Redner würde ohne Ertrage größeren Erfolg hier und im Lande erzielt haben. Die Förderer des Arbeiterbundes hier und im Bundesrat brauchen sich den Vorwurf des üblen Willens nicht machen zu lassen. Die Reden des Abg. Barm erregten nur Unzufriedenheit im Lande und würden deshalb gehalten. (Auf: Antrag Kantz.) Die Klagen über das mangelhafte Aufsichtswesen in Preußen sind meinen Kollegen, dem Handelsminister nicht unbekannt und er wird dasselbe weiteraus gestalten. Von Reichswegen kann dieser Minister nicht zur Anstellung von weiblichen Inspectionen gemäß der Gewerbeordnung angehalten werden. Die Combination des Inspektionswesens mit dem Kesselfeuer u. A. m. ist Landesangelegenheit, deshalb kann ich nicht helfen. Der Herr Vorredner hat nur die Schattenseiten des Gewerbelebens, nicht die Lichtseiten hervorgehoben. Es ist nicht möglich, in dem Generalbericht alle einzelnen Verichte zu vereinigen. Die Anklage gegen den Gewerethat Müller kann ich nicht prüfen. Deshalb wendet sich Herr Barm nicht an seine vorgelegte Behörde und stellt hier einen sonst pflicht-treuen Beamten an den Pranger? Der Verleger des Generalberichts flagt jetzt schon über geringen Absatz; es empfiehlt sich daher nicht, ihn jetzt schon zu vergrößern.
Abg. Barm (Soc.) nimmt das Recht für sich in Anspruch, Uebelstände hier zur Sprache zu bringen. Um ein Loblied auf den Capitalismus zu singen, sei er von seinen Wählern nicht berechtigt. Gerade über unterthänigste Fabriksverhältnisse fehle im Generalbericht jede Nachricht. Der Insanzung sei in Hannover erwidert worden, auch auf Preussengriffe habe der Gewerethat Müller nur mit Schweigen geantwortet und ihnen damit Recht gegeben.
Abg. Jekraut (Antik.) bemerkt, man müsse sehr lange suchen, bis man beim Juden Schug für Arbeiter finde. Das erlange den Angriff des Heidelberger Blattes. Man brauche nicht nach Wien zu gehen, um den Feind zu bekämpfen, der unsere heiligsten Güter des droht; denn der Feind ist bereits aus Wien herübergekommen, wie Figura zeigt. (Gelächter links, Zustimmung rechts.)
Abg. Schmidt-Ebersfeld (frei. Vp.): Die formalistische Anschauung unserer Verichte tritt in einem Urtheile des Landgerichts I, Berlin, ganz besonders hervor. Es handelt sich um die längeren Räumigungs-

Zum 27. Januar.

Heil Kaiser Dir! Heut' bilden Millionen
zu Dir hinauf, zu Deinem stolzen Thron,
Nicht nur in Deutschland, nein, in allen Zonen.
So weit erklingt der deutschen Sprache Ton,
Schlägt heute jedes Herz Dir froh entgegen
Und sieht zu Gott für Dich um Glück und Segen.
Was einst Dein großer Ahn' in schweren Tagen
Ersehnt: ein Deutschland, das gereift war,
Das ganz gelebt nur noch in Deinem Namen,
Deß Nacht im Staube lag so manches Jahr —
Das übernahmest Du in ersten Zeiten,
Um auf der Vater Bahnen fortzuschreiten.
Das Schiff des Staats hast Du mit süßen Blüten
Seit jener Zeit geführt, und treue Wacht
Gehalten über Deines Volkes Schicksal,
Sein Recht geschützt mit Deines Amtes Macht.
Und tobten Stürme auch von nah und ferne —
Am Himmel blieben strahlen Deutschlands Sterne.
Heil Kaiser Dir! Den Dank der Millionen
Hast Du verdient! Gott schüze Deinen Thron!
Er möge Dich mit Ruhm und Reichthum lohnen,
Dich, eines großen Vaters großen Sohn!
Er möge segnen alle Deine Tugenden,
Du Friedensfürst, dann kann Dein Deutschland blühen!
W. Eberwein.

Kunst und Wissenschaft.

Im Residenztheater gab es gestern lauter fröhliche Gesichter. Herr Alexander Kotter hatte sich ein Benefiz und hatte Grund, sich über ein gut besetztes Haus zu freuen. Das Spiel auf der Bühne war flott, und selbstverständlich kam auch das Publikum dabei auf seine Rechnung. **Giroffo-Giroffa**, Text von Santos und Letterier, Musik von Charles Lecocq, wurde nach jahrelanger Pause wieder einmal gegeben. Das war ein glücklicher Griff, und es sieht zu erwarten, daß das lustige Stück mit der feingestellten, melodischen Musik noch eine stattliche Reihe Wiederholungen erlebt. Es ist eine Verlegenheits-comödie: Zwei Zwillingeschwester, Giroffo die eine, Giroffina die andere, sind einander zum Verwechseln ähnlich. . . . Abgesehen von Schleife, blaue Schleife. Zwei Freier kommen an einem Tage, und kurz vor der Trauung wird die Eine, nämlich Giroffa, von Viaten entführt. Giroffo spielt nun abwechselnd bald sich (zu Marasquin),

bald ihre Schwester (zu Mourjou). Ungelegenheiten, Verlegenheiten legt es aller Art. Schließlich bringt der gute Abtrübsel Matamoros die Entfährte wieder zurück und Alles geht zu einem lustigen Ende.
Herr Kotter blieb diesmal nicht hinter den Coulissen. Er spielte den Mourjou flott und lustig. Das Amt des Regisseurs ist um nichts geringer, als das der Darsteller. In den meisten Fällen hängt das Glück oder das Unglück einer Vorstellung von der Kunst des Regisseurs ab. Nicht schon dem Willen die Nachwelt keine Kränze — der Regisseur wird von den Meisten überhaupt übersehen. Doch nein, Herr Kotter wird geteilt erfahren haben, daß man nicht geneigt ist, ihn zu vergessen. Mit Beifall empfangen, mit Kränzen, Straußen, Blumenkörben und compacten Angebinden förmlich überschüttet, hat Herr Kotter an diesem Ehrenabend zugleich dargegeben, daß er nicht nur ein tüchtiger Regisseur, sondern auch ein temperamentvoller Schauspieler ist. Aber die Regie geteilt. . . . sie war ein Meisterrück Kotter. Wie das Alles klappete! Wie Jeder auf seinem Posten stand! Und diese ungeheuren Gruppierungen auf der Scene, diese effectvollen Aufmärsche und Abzüge! Man darf aber anlässlich dieses Tages nicht ungerecht werden und Herrn Dellingers Arbeit vergessen. Die Ehre waren präcis geschult und namentlich die den geheimnißvollen Ton ironisirenden Pianissimo-Stellen, an denen das Stück so reich ist, gelangen vortrefflich. Eine Glanzleistung bot gestern Abend Emma Ravarra. Sie wußte ihre heißen Rollen deutlich und doch unaufdringlich zu individualisiren; ihr „Wie soll ich denn das machen?“ im 1. Act, das „Punschleib mit Chor“ im 2. Act, das „Wir war so bang“ im 3. Act wurden mit einer Frische der Stimme und einer Wärme des innerlichen „Dabeistens“ gesungen, daß es eine Lust war. Und noch einmal. . . . es ist schade, daß die Künstlerin uns verläßt. Die Neuenbürger, Fräulein Brabets, mag ihr im vikanten, kotten Spiel wohl überlegen sein, an künstlerischen Mitteln erreicht sie sie nicht. Herr Friese als Volero
„war ein redter Vater,
Was möglich war, das that er!“ (au!)
Ja, er that sogar noch mehr. Bei Friese heißt die Devise: „Du sollst und mußt lachen!“ Und er versteht seine Kunst, lachen zu machen — wahrlich, keine kleine Kunst. Auch Minna Hängel war drastisch, nur frage sie in der Antikritikene die Komik etwas zu stark auf. Aber das legte sich bald. Ihre Leistung war wohl durchdacht und künstlerisch adgerundet. Herr Falkenstein (Marasquin) bot diesmal eine weit annehmbarere Schöpfung als sonst. Die Stimmittel, die ihm zu Gebote stehen, verwertete er in verständnisvoller Weise, und auch sein Spiel war diesmal belebt genug, um den feurigen Liebhaber glaubhaft zu machen. Und Fräulein Birag . . . a, mein Fräulein . . . das war ja imponirend! Et, et!

Der dritte Kammermusik-Abend Stern-Petri-von Piffencor brachte als Novität ein Claviertrio in G-moll (op. 24) des russificirten Böhmens Eduard Naprawnik (geb. 1889 zu Beitz bei Königgrätz), seit Anfang der 60er Jahre in Petersburg lebend. Das Werk erschien uns nur bedingungsweise der Aufnahme in das Programm dieser Gaste-Veranstaltungen würdig, gründet seine Wirkung zu ausschließlich auf den exotischen Reiz slavischer Rhythmi und Melodi. Von ersterer künstlerischer Gestaltung ist kaum die Rede. Der Komponist bescheidet sich augenscheinlich von vornherein, mit den wohlfeileren Vorbeeren des Salons, giert nicht nach denen gewiehrter Räume, sonst würden sich doch Spuren ersterer Arbeit, Antreibens echten Kammermusikstils finden. Naprawnik erklärt den gemüthlichen Satz beinahe in Permanenz, stellt dem Clavier das Unifono der Streichinstrumente zu dürtiger Klangwirkung gegenüber, manövriert mit seltener Freigebigkeit mit fadencheinigen Begleitungsformeln, Clavier-Tremolo u. c. Kein Wunder, daß eine tiefere, edlere Wirkung ausbleibt und sich Ermüdung einstellt, nachdem der exotische Reiz der auch mehr an der Oberfläche sich haltenden slavischen Melodi verflücht. Das Werk hatte seinen Platz am Schluß des Programms gefunden, man konnte also von einer Steigerung innerhalb desselben nicht sprechen. Vielmehr hand diesmal das bedeutungsvolle Werk, Beet hovens Claviertrio in B (op. 11) an der Spitze. Ihm folgte Schumanns D-moll-Sonate für Clavier und Violine (op. 121), von Herrn Petri und Frau Stern mit voller künstlerischer Hingabe zu Gehör gebracht, ein Werk, das, so schön es ist, doch schon jener Zeit angehört, in der keines Autors schöpferische Kraft im Sinne begriffen war. Ein Nachlassen in der Durchdringung von Inhalt und Form tritt bereits hervor. Sc. Maj. der König wohnt der Veranstaltung bei. Otto Schmid.
Ein Schillerfest wird vom Neukübter Posttheater für die Zeit vom 12. Februar bis 1. März geplant. Zu diesem Jahr Vorstellungen umfassenden Schillerfestes beabsichtigt die künftige Generaldirection, da die anderen Plätze vom laufenden Salons-Abonnement fast ganz in Anspruch genommen sind, ein Extraabonnement auf die nicht abonnierten Sige im 1. Rang zu eröffnen und zwar in der Art, daß ein für den ganzen Cyclus gültiges Abonnement auf einen Pallon- oder Amphitheaterplatz 90 Mk. und ein solches auf einen Logenplatz 25 Mk. beträgt. Das Nähere wird noch öffentlich bekannt gemacht werden.
Im Neukübter Posttheater geht heute „Hänel und Gretel“ und „Der Kinder Weihnachtstraum“, morgen, Sonntag, „Oberon“ in Scene.
Im Neukübter Posttheater geplant heute Weibhals Lustspiel „Der Geandtschaftsattache“ neu einstudirt zur Aufführung. Sonntag wird „Hamlet“ gegeben.

fristen. Das Landgericht I. Berlin, hat im Gegenfatz zu allen Gewerbetreibenden entschieden, daß der Wochenlohn der Bergarbeiter als feiner Bezug nach § 133a der Gewerbeordnung nicht anzulegen ist. Das Urtheil legt sich in traffen Widerspruch zu der klaren Absicht des Gesetzgebers und da eine Berufung dagegen ausgeschlossen ist, bleibt es nur übrig, die Sache hier zur Sprache zu bringen. Inzwischen nicht, daß die Regierung bereit ist, Änderungen einzutreten zu lassen.

Staatsminister v. Boetticher sucht die Bedenken des Redners zu beschwichtigen, mit dem Hinweis, daß es sich nur um einen Fall handele. — Abg. Schmidt (rech. Sp.) entgegnet, es handele sich um eine Verfassungsänderung, die eine ganze Anzahl von Gewerbebetriebs-Entscheidungen betrafte. — Staatsminister v. Boetticher sagt eine Unterredung zu suchen, dem Reichstage eine Zusammenstellung der Verordnungen zu geben zu lassen, die auf Grund des § 133a der Gewerbeordnung erlassen worden. — Abg. Stadmann (rech. Sp.) bemängelt einzelne Gesetzes-Entscheidungen, monach und Arbeiter als selbstständige Unternehmer angesehen werden. — Staatsminister v. Boetticher legt dem Abg. die Erfüllung seines Wunsches zu. — Abg. Weich (rech. Sp.) schließt sich dem Abg. Stadmann an und weist darauf hin, daß auch Colonnenführer als selbstständige Unternehmer angesehen werden. — Staatsminister v. Boetticher erklärt, er werde den Fall untersuchen lassen. — Die Sitzung wird die Fortsetzung der Debatte auf Sonnabend 1 Uhr vertagt. — Schluß 5 Uhr.

Deutschland.

— **Fürst Bismarck** ist nach stattgehabter Wahl zum ständigen Ritter des Ordens pour le mérite zur Wissenschaften und Künste ernannt worden.

Die falsche Nachricht von dem Tode des Fürsten Bismarck ist, wie der Berliner „Volk- u. Volks-Ztg.“ von dem Inhaber der Festschloß am Spittelmarkt mittheilt, zuerst dort zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags von einem Journalisten verbreitet worden, „der selbst zugibt, sich von politischen Vorkäufen zu unterhalten.“

— **Jur. Anzeiger** **Hammerstein**. Das Appellgericht in Trossen erhielt ein Urtheil, nach welchem Friedrich v. Hammerstein an Deutschland ausgewiesen wird. Die Auslieferungsbefehle sind demnach bald zu erwarten.

— **Englische Annahmen**. Angesichts der fortgeschrittenen Infanterie der englischen Presse gegenüber Deutschland, zumal angesichts der dreifachen Entstellung des „Standard“, daß nicht England, sondern Deutschland wegen seiner geographischen Lage die Rolle des Staates zuzule, der in Europa zu Frieden und Wohlstand beizubringen ist, führen die dem Fürsten Bismarck nachstehenden „Hamburger Nachrichten“ aus, dergleichen Verdrehungen hätten zur Folge, daß sich in Deutschland naturgemäß der politische Unwille gegen England immer mehr vertiefe und der Wunsch, daß England demnach einmal eine gründliche Belehrung über die wahre Beschaffenheit seiner Macht empfangen, sich immer weiter ausbreite bemächte. Deutschland habe in Folge seiner geographischen Lage die Pflicht, so stark als möglich zu sein, um nicht allem den Frieden zu bewahren, sondern ihn auch erzwingen zu können. Diese Macht beziehe England nicht.

— **150 Millionen Mark für Kasernenbauten** werden, wie gestern der Kriegsminister in der Budget-Commission mittheilte, in den nächsten neun Jahren verlangt werden. Nach Ablauf von neun Jahren würde das ganze Heer, falls eine weitere Präsenzvermehrung nicht erfolgt, infanterie sein. Der Kasernenbedarf für das sächsische Contingent ist bereits vollständig festgesetzt. Das württembergische Contingent ist bereits vollständig festgesetzt.

— **Die einjährige Militärdienstpflicht der Volksschullehrer** kam in der gestrigen Sitzung der Budgetcommission zur Sprache. Auf Anfrage des Abg. Weich erklärte der Kriegsminister, daß der Reichs-Konferenz sich nunmehr damit einverstanden erklärt habe, denjenigen Volksschullehrern, welche mit Erfolg das Seminar besucht haben, auch die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zuzugestehen. Die Volksschullehrer würden also künftig bei Ableistung der neuerdings vorgeschriebenen einjährigen Dienstzeit zusammen mit den einjährigen freiwilligen ausgebildet werden und auch sonst die Berechtigungen derselben erhalten. Eine Vorzugung werde denselben in sofern zu Theil, als sie im Bedarfsfall gelöst und untergebracht werden auf Staatskosten, und zwar für sich in der Kaserne, abgesehen von den übrigen Dienstpflichtigen. — Die Lehrerenschaft wird mit Befriedigung von dieser Erklärung Kenntnis nehmen.

— **In derselben Sitzung** ersuchte Abg. v. Maffow um eine Aenderung über die Uniformung der Halbbataillone und die etwaigen Consequenzen für Bauten zu ihrer Unterbringung. Der Kriegsminister Bronckow v. Döllendorff stellte fest, daß er eine Präsenzerhöhung nicht zu beantragen gedente, daß also nur ebensoviele Soldaten als bisher unterzubringen seien. Der Abgeordnete richtete jedoch auf eine Mittheilung des „Hannov. Courier“ über den Plan, eine Artilleriebrigade einzubringen, die 200 Millionen Mark kosten würde und über welche bereits mit dem Finanzminister Miquel verhandelt worden sei. Der Kriegsminister erklärte, von einer solchen Vorlage nichts zu wissen; er habe keine gemacht und der Schatzsecretar sei ebensoviele damit befaßt worden. Jene Zeitungsnachricht sei vollkommen irrig.

— **Der Fall Braunewetter** in der Justizcommission. Die Abg. Mundt und Lenzmann beantragten zu § 339 der Strafproceß-

— **Zu dem morgen (Sonntag) Mittag 12 Uhr** in der reformirten Kirche unter gefälliger Mitwirkung von Frau. Erica Ebeland stattfindenden Wohlthätigkeitsconcert für die Zwecke der Constanzenanstellung sind Eintrittskarten nur noch an der Kasse am Eingang der Kirche zu haben.

— **Heute Sonnabend Abend 7 Uhr** findet in Gewerbehaus das Concert des ausgezeichneten Violin-Virtuosen Willy Burmeister statt.

— **Der so segensreich wirkende Patronatverein beim Königl. Conservatorium** bedarf noch vieler Mittel, um seinem Zwecke, musikalischen Talenten Freistellen zu gewähren, in größerem Maße nachzukommen zu können. Das von hervorragenden Kräften unterstützte Jubiläum-Concert des königlichen Conservatoriums am 27. Januar im Musiksaal bietet Gelegenheit, dem edlen Zwecke im Auslande gegen billige Kunstgenüsse neue Mittel zuzuführen, denn der Ertrag des Concerts ist der Kasse des Vereins bestimmt.

— **Von einem schönen Componisten-Erfolg** unserer einheimischen Pianisten und Componisten Karl Deh wissen die „Salzburger Stimmen“ zu erzählen. Im Theater der Mozartstadt kam unlängst gelegentlich einer Lustspiel-Aufführung dessen Ouverture zu „Halsbeeres“. Was Ihr wollt! zu Gehör. Das erste Blatt rühmt die vorzügliche Interpretation, die sie unter Capellmeister Stefaniades' Leitung fand und berichtet dann weiter: „Das Tonstück schmeigt sich in seiner feinen Charakteristik dem Werke des großen Briten trefflich an. Die Instrumentation ist eine herrliche und macht dem Componisten alle Ehre.“ Das Refert schließt: „Die Ouverture hat den vollen Beifall des Publikums gefunden.“

— **Ein wahres Elite-Concert** wird das am 28. d. M. in den Räumen des Königl. Belvedere abzuhaltende Winterfest der Vereinigung Echthia (Technische Hochschule) einleiten. Für dasselbe hat die Musikdirektorin R. v. Jachnowska, die bekanntlich Anfang Februar im Musiksaal einen Clavierabend gibt, ihre Mitwirkung zugesichert. Weiterhin dürfte Herr Kammermusikus Rebellow mit Violoncellovortrügen aufwarten, und last not least, wird auch das beliebteste Instrument die vox humana nicht fehlen. Drei vorgeschrittene Glieder der Gesangsabtheilung Paschalis-Soubestre, die Damen Sulzowa (A. Weygand) und S. Sternberg-Hohenberger (Soprano), sowie Herr Opernsänger G. G. G. (Bariton), werden den bel canto repräsentieren.

— **Die von Ernst Arnold**, Königl. Hofmusikdirektor, veranstaltete Ausstellung der Werke des in London hochgeachteten Künstlers J. B. Raffaeili erfreut sich auch hier eines großen Aufwandes. Dasselbe war in den letzten Tagen in außerordentlich reger Thätigkeit, leider verbleibt die Sammlung nur bis zum 2. Februar in unserer Stadt, es kann daher der Besuch nur angelegentlich empfohlen werden. Die Jahreskarten werden wie früher zu 2 M. abgegeben.

— **Die 1000er-Druckerei-Abende**. Für die Aufführung der köstlichen „Faul-Componie“ am nächsten Mittwoch, den 29. Januar, empfiehlt sich die vorherige Kenntnismachung der Analyse des Werkes von Richard Vogl, welche in dem hiesigen Musikalienhandlungen zu haben ist.

ordnung über die Fälle der Wiederaufnahme des Verhältnisses zu Gunsten der Beruflichen einen Antrag. Die Wiederaufnahme habe stattzufinden, wenn bei dem Urtheil ein Richter mitgewirkt habe, welcher später ebenfalls in Geisteskrankheit verfallen sei und schon zur Zeit der Urtheilsfällung an dieser Krankheit gelitten habe. Die Antragsteller begründeten ihren Antrag mit der Anführung inhaltlicher Fälle, besonders des Falles Braulmetter. Der Antrag wurde mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Tagesgenossen stimmten, welche eine definitive Entscheidung für die zweite Lesung, eventuell in verbesserter Formulierung des Antrages sich vorbehalten.

— **In Hamburg verweigerte** ein zu fünf Tagen Haft verurtheilter socialdemokratischer Arbeiter die Annahme der Bewährungsfrist, die ihm in Folge der kaiserlichen Gnadenklasse zu Theil werden sollte; er bestand auf der Strafbefreiung, da er nicht beurlaubt sein wollte. Das Gericht erklärte sich dem „Rein. Cur.“ zufolge nicht befaßt, seinem Begehren zu entsprechen, worauf der Arbeiter ungehorsam, daß er nicht ins Gefängnis kommen konnte, das Gerichtgebäude verließ.

— **Ein Anarchisten-Congress** war zum 26. d. M. in Eibersfeld geplant, doch ist er in letzter Stunde durch das Eintreten der Polizei unmöglich geworden. In Eibersfeld wurde nämlich dieser Tage in der Wohnung des Anarchisten Loban eine geheime Versammlung abgehalten, welche von der Polizei aufgehoben wurde. Die Anwesenden wurden zur Polizei befördert. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden Correspondenzen beschlagnahmt. Ebenfalls wird gegen die Verhafteten eine Anklage wegen Geheimnissverlethung erhoben werden.

Ausland.

— **Italien**. Rom, 25. Januar. Der Vorkampf des Generals Saratieri nach Masala wird in Militärkreisen bestritten. Luciner schränkte Sammlung für einen Ehrenfahnen des in Masala commandirenden Oberleutnant Galliano.

— **Frankreich**. Paris, 24. Januar. [Bei der Krönung in Moskau] wird die Regierung durch den Generalstabchef Botschafter vertreten sein, den ein Oberst und zwei Capitäne begleiten werden.

Deute Vormittag stießen auf der Gürtelbahn in der Nähe des Bahnhofs Porte-Napollot zwei Jüge zusammen. Zwei Personen wurden getödtet und etwa zehn Personen verletzt.

— **Das russisch-türkische Schicksalsdrama**. Trotz der Ablehnung von officieller englischer Seite hält die „Pall Mall Gazette“ die Möglichkeit ihrer Konstantinopeler Traktung über den Abbruch eines russisch-türkischen Bündnisses völlig aufrecht. Ihrem Berichterstatter ständen Informationsquellen offen, welche Diplomaten nicht zugänglich seien. Ein hervorragender englischer Diplomat sagte: „Wenn die Meldung wahr sei, so behalte ich das Gerücht, daß eine Coalition gegen England in der Bildung begriffen sei, denn es ist anzunehmen, daß England im Einvernehmen mit Frankreich und Deutschland (2) handeln. Die Herstellung eines russischen Protectorats über die Türkei dürfte England mit der Unvermeidlichkeit der russischen Kreise glauben an die russisch-türkische Vereinbarung und bringen die englischen Richtigungen lieber damit, als mit den afrikanischen Fragen in Verbindung.“ Eine weitere Bemerkung enthält die sensationelle Nachricht, daß der französische Marineminister, wie die „Revue Republique“ meldet, in Folge der Vertreibung der englischen Mittelmeer-Gezweiger des Teuloner Seepräfecten befohlen habe, in der Stelle entsprechende Maßregeln zu treffen. Das Marine-Gezweiger und die zur Verfügung gehaltenen Kriegsschiffe werden für eine mögliche Mobilmachung vorbereitet und mit Lebensmitteln versehen. Die Schiffe der zweiten Klasse müssen in die Verfassung gebracht werden, daß sie auf einen Drahtbefehl des Ministers sofort ausgerüstet werden können. In den anderen Häfen ist eine Prüfung aller Torpedobote angeordnet und wird die Ausbesserung gewisser Schiffe des Nordsee-Gezweigers beauftragt.

— **Aus Transvaal**. Der Correspondent der „Times“ in Pretoria berichtet über eine Unterredung, welche er mit General Joubert, dem Befehlshaber der Truppen des Transvaal, gepflogen hat. General Joubert sagte: „Ich lese, Ihre „Times“ nennt Jameson einen braven Mann. Ich glaube, es giebt nur einen braven Mann, und das ist der Teufel. Ich habe nicht den Muth, wie Jameson, in das Haus eines Anderen einzudringen. In Jameson ein Wilder, oder glaubt er, daß wir Wilde wären? Als das Telegramm eintraf, daß er die Grenze überschritten hätte, hielt ich es nicht für möglich. Dennoch rief ich unsere Leute zu den Waffen. Jeder bestieg sein Pferd und ritt davon. Der liebe Jameson wartet nicht, bis er ein Pferd getödtet hat. Der braucht gar keine Wagen, Felle, condensirte Milch, sondern geht, wie er ist.“

— **Die elstjährige Militärdienstpflicht der Volksschullehrer** kam in der gestrigen Sitzung der Budgetcommission zur Sprache. Auf Anfrage des Abg. Weich erklärte der Kriegsminister, daß der Reichs-Konferenz sich nunmehr damit einverstanden erklärt habe, denjenigen Volksschullehrern, welche mit Erfolg das Seminar besucht haben, auch die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zuzugestehen. Die Volksschullehrer würden also künftig bei Ableistung der neuerdings vorgeschriebenen einjährigen Dienstzeit zusammen mit den einjährigen freiwilligen ausgebildet werden und auch sonst die Berechtigungen derselben erhalten. Eine Vorzugung werde denselben in sofern zu Theil, als sie im Bedarfsfall gelöst und untergebracht werden auf Staatskosten, und zwar für sich in der Kaserne, abgesehen von den übrigen Dienstpflichtigen. — Die Lehrerenschaft wird mit Befriedigung von dieser Erklärung Kenntnis nehmen.

— **In derselben Sitzung** ersuchte Abg. v. Maffow um eine Aenderung über die Uniformung der Halbbataillone und die etwaigen Consequenzen für Bauten zu ihrer Unterbringung. Der Kriegsminister Bronckow v. Döllendorff stellte fest, daß er eine Präsenzerhöhung nicht zu beantragen gedente, daß also nur ebensoviele Soldaten als bisher unterzubringen seien. Der Abgeordnete richtete jedoch auf eine Mittheilung des „Hannov. Courier“ über den Plan, eine Artilleriebrigade einzubringen, die 200 Millionen Mark kosten würde und über welche bereits mit dem Finanzminister Miquel verhandelt worden sei. Der Kriegsminister erklärte, von einer solchen Vorlage nichts zu wissen; er habe keine gemacht und der Schatzsecretar sei ebensoviele damit befaßt worden. Jene Zeitungsnachricht sei vollkommen irrig.

— **Der Fall Braunewetter** in der Justizcommission. Die Abg. Mundt und Lenzmann beantragten zu § 339 der Strafproceß-

— **Zu dem morgen (Sonntag) Mittag 12 Uhr** in der reformirten Kirche unter gefälliger Mitwirkung von Frau. Erica Ebeland stattfindenden Wohlthätigkeitsconcert für die Zwecke der Constanzenanstellung sind Eintrittskarten nur noch an der Kasse am Eingang der Kirche zu haben.

— **Heute Sonnabend Abend 7 Uhr** findet in Gewerbehaus das Concert des ausgezeichneten Violin-Virtuosen Willy Burmeister statt.

— **Der so segensreich wirkende Patronatverein beim Königl. Conservatorium** bedarf noch vieler Mittel, um seinem Zwecke, musikalischen Talenten Freistellen zu gewähren, in größerem Maße nachzukommen zu können. Das von hervorragenden Kräften unterstützte Jubiläum-Concert des königlichen Conservatoriums am 27. Januar im Musiksaal bietet Gelegenheit, dem edlen Zwecke im Auslande gegen billige Kunstgenüsse neue Mittel zuzuführen, denn der Ertrag des Concerts ist der Kasse des Vereins bestimmt.

— **Von einem schönen Componisten-Erfolg** unserer einheimischen Pianisten und Componisten Karl Deh wissen die „Salzburger Stimmen“ zu erzählen. Im Theater der Mozartstadt kam unlängst gelegentlich einer Lustspiel-Aufführung dessen Ouverture zu „Halsbeeres“. Was Ihr wollt! zu Gehör. Das erste Blatt rühmt die vorzügliche Interpretation, die sie unter Capellmeister Stefaniades' Leitung fand und berichtet dann weiter: „Das Tonstück schmeigt sich in seiner feinen Charakteristik dem Werke des großen Briten trefflich an. Die Instrumentation ist eine herrliche und macht dem Componisten alle Ehre.“ Das Refert schließt: „Die Ouverture hat den vollen Beifall des Publikums gefunden.“

— **Ein wahres Elite-Concert** wird das am 28. d. M. in den Räumen des Königl. Belvedere abzuhaltende Winterfest der Vereinigung Echthia (Technische Hochschule) einleiten. Für dasselbe hat die Musikdirektorin R. v. Jachnowska, die bekanntlich Anfang Februar im Musiksaal einen Clavierabend gibt, ihre Mitwirkung zugesichert. Weiterhin dürfte Herr Kammermusikus Rebellow mit Violoncellovortrügen aufwarten, und last not least, wird auch das beliebteste Instrument die vox humana nicht fehlen. Drei vorgeschrittene Glieder der Gesangsabtheilung Paschalis-Soubestre, die Damen Sulzowa (A. Weygand) und S. Sternberg-Hohenberger (Soprano), sowie Herr Opernsänger G. G. G. (Bariton), werden den bel canto repräsentieren.

— **Die von Ernst Arnold**, Königl. Hofmusikdirektor, veranstaltete Ausstellung der Werke des in London hochgeachteten Künstlers J. B. Raffaeili erfreut sich auch hier eines großen Aufwandes. Dasselbe war in den letzten Tagen in außerordentlich reger Thätigkeit, leider verbleibt die Sammlung nur bis zum 2. Februar in unserer Stadt, es kann daher der Besuch nur angelegentlich empfohlen werden. Die Jahreskarten werden wie früher zu 2 M. abgegeben.

— **Die 1000er-Druckerei-Abende**. Für die Aufführung der köstlichen „Faul-Componie“ am nächsten Mittwoch, den 29. Januar, empfiehlt sich die vorherige Kenntnismachung der Analyse des Werkes von Richard Vogl, welche in dem hiesigen Musikalienhandlungen zu haben ist.

Seite stehen. Eine Erziehung in diesem Sinne haben wir anzustreben, denn auch die Lebtzeit ist eine Zeit der Erziehung. Wer sie anders, falsch aufzieht, wer in den Jahren nach der Schulzeit nur Freiheit und Genuss sucht, der wird den Schaden später empfindlich merken. Der Verlust dieser Jahre kann nie und nimmer wieder eingeholt werden!

— **Zur Feier des Geburtstages des Kaisers** wird der Conferentive Verein zu Dresden im Gewerbehaus eine gütliche Beschlusssitzung abhalten, deren Anfang um 8 Uhr Abends festgesetzt worden ist. Die Beschlusssitzung hat Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Wiseling, die Gesänge führt der „Dresdner Männergesangsverein“ aus, während den orchestralen Theil die Gewerbehauscapelle übernommen hat.

— **Herr Renner** **Reiche** in Pöschwitz hat auch ein Legat von 5000 Mark zur Verabreichung von warmen Speisen zur Winterzeit an arme Kinder der Neustädter Bezirkschulen ausgesetzt.

— **Das Gewerbegericht** bleibt wegen Urlaub am 30. und 31. dieses Monats geschlossen. Die Geschäftsräume des Gewerbegerichts befinden sich vom 1. Februar ab im zweiten Obergeschoß des Grundstüdes Gewandhausstraße Nr. 7.

— **Ueber Hypnotismus** sprach am Donnerstag Abend Herr Dr. med. Albin Burckhardt im Verein Volkswohl. Nach einer kurzen Schilderung der Entwicklung des Hypnotismus im Alterthum (bei Indern, Ägyptern, Griechen) und im Mittelalter, gab der Vortragende einen Ueberblick über die Lehren Mesmer's (1784) und seiner Schüler, die wohl einen großen Theil der hypnotischen Phänomene kannten, aber falsch deuteten, indem sie ein Fluidum — den thierischen, animalen oder Lebensmagnetismus, wie sie es nannten — annahmen, das von dem Magnetiseur zur Versuchsperson überströmen sollte. James Brad (1840), ein Engländer, war es, der zuerst das Unhaltbare dieser Anschauung, die natürlich der persönlichen Ansicht der Herren Mesmeristen außerordentlich schmeichelte, nachwies; nach ihm 1866 ein Franzose, Dr. Ribesant, der die gesammte Lehre vom Hypnotismus wissenschaftlich begründete. Sodann gab der Vortragende eine Definition des Begriffs Hypnotismus. Man versteht darunter zwei Zustände, die Suggestion und die Hypnose. Mit Suggestion bezeichnet man die Vorgänge, durch welche Vorgänge im Gehirn eingeführt und von demselben angenommen, d. h. realisiert werden, mit Hypnose einen schlafartigen oder besser einen veränderten Bewußtseinszustand, in dem die Suggestibilität, d. h. die Empfanglichkeit Vorstellungen im Gehirn auszunehmen, außerordentlich gesteigert ist. Nach Beschreibung der einzelnen Hypnotisirungsmethoden und der verschiedenen Stadien der Hypnose, die von leichter Schläfrigkeit bis zum tiefsten Coma übergehen, d. h. vollständiger Bewußtlosigkeit, aufserordentlich schwanken, geht der Vortragende auf die Erklärungen der Hypnose über, von denen er zuerst die Einwirkungen des Muskelzuckens und dann die auf die gesammten Sinnesorgane hervorhebt. Für die interessantesten Erscheinungen hält er aber die Sinnesauslösungen in der Hypnose, die Illusionen und Hallucinationen. Die Verwertung des Hypnotismus in der praktischen Medicin streift Redner nur kurz, indem er ausdrücklich hervorhebt, daß die Suggestionstherapie andere bewährte Heilmethoden keineswegs verdrängt, sondern sich nur ihren ebenbürtigen Platz in der ärztlichen Therapie sichern will. Suggestionen, die eine Heilwirkung ausüben sollen, zu erlernen, dazu gehört vor Allen ärztliches Wissen und Können, und sodann gründliche psychologische Schulung. Leider sei auch diese Methode, so sagte zum Schluß der Redner, bereits — natürlich bloß zum Schaden der Sache selbst — der Tummelplatz der Herren Salonhypnotisierer und Gurusfischer geworden. — Reicher Beifall wurde dem Redner.

— **Vereins der Hundeführer** werden demnächst die Amtshauptmannschaften zu Dresden-Altschloß und Dresden-Neustadt eine Bekanntmachung erlassen. Darin wird im Wesentlichen bestimmt werden, daß nur völlig ausgewachsene, genügend kräftige, und vollkommen gesunde Hunde zum Führen verwendet werden und die züchtende Last ihre Kräfte nicht übersteigen darf. Das Ausstellen auf die Führer wird verboten. Die Führer haben stets ein Gefäß zum Saufen mit sich zu führen, eine schützende Unterlage bereit zu halten, am Wagen Namensschild und bei der Dunkelheit eine brennende Laterne anzubringen und die Hunde womöglich selbst zu lenken. Kläffige und blöde Hunde müssen einen Pfeifkorb tragen.

— **Eine Dresdnerin vermisst**. Vermißt wird seit gestern das Dienstmädchen Elisabeth Martha Schmoritz, am 3. October 1878 in Dresden geboren, in Leipzig Meckelstraße 6 wohnhaft. Die Schmoritz, die geäußert hat, sie wolle sich das Leben nehmen, ist von großer kräftiger Gestalt, hat blondes Haar, längliches Gesicht und trägt dunkelblaue Rock und schwarzes Jaguet.

— **Einbahn im Königl. Großen Garten**. Um großen Anbruch beim Vormittags-Concert auf dem Palais-Teiche zu vermeiden, wird morgen Sonntag Vormittag auch auf dem Carolin-See concertirt. Es finden demnach auf beiden Einbahnen Vormittags wie auch Nachmittags Concerte statt.

— **Die „Dresdner Kaufmannschaft“** veranstaltet außer den bereits festgesetzten noch einen besonderen Vortrag: Abend am Mittwoch, den 29. Januar, Abends 8 Uhr, in ihrem Sitzungssaal (Ostra-Allee 9). An diesem Abend wird Herr Pastor Hoffmann aus Gant über seine Erlebnisse in Armenien sprechen, die er bei Aufsuchung seines von den Türken unwillkürlich eingekerkerten Schwagers des Armeniers Pastor Soraber Thomaian gehabt hat. Durch Verzeigung von Abbildungen wird der Vortrag, der auch die allgemeine jetzige Lage in Armenien beleuchtet wird, noch besonders ausgemacht sein. Der Eintritt ist für Mitglieder genannter Körperschaft und deren Familien-Angehörige gegen Karten, welche Ostra-Allee 9, rechts, zu entnehmen sind, frei.

— **Herr Doctor Renner**, der bekannte „Deutsche Schänke“ a. D., früher „Drei Raben“, begiebt am 1. Februar sein 40jähriges Jubilar-Jubiläum in der „Dresdner Fiedertafel“, welche dieses Fest bei Gelegenheit ihrer heutigen Kirchabend gedenken wird.

— **Erwischter Einbrecher**. Gestern früh in der 6. Stunde versuchte ein unbekannter, etwa 20 Jahre alter Mensch von mittlerer Statur in ein Schmiedewerkzeuggeschäft der inneren Stadt einzubrechen. Während er an einer Eingangstür herumarbeitete, schlug eine elektrische Leitung oben in der Wohnung des Geschäftsinhabers an und alarmirte die Angehörigen des Hauses. Man eilte in das Parterre und traf den Dieb an, derselbe entzog sich durch sofortige Flucht der Festnahme. Gestohlen hatte er noch nichts.

— **Einem widerlichen Einbruch** machte am Donnerstag Mittag eine Frauensperson auf die Passanten der Fiegelstraße, als dieselbe in total betrunkenem Zustande sich kaum auf den Füßen zu erhalten vermochte. Bei dem Verlaufe, einen Stütz- und Ruhepunkt vor einem halbseitig befindlichen Grünwaarenladen einzunehmen, drückte die Frau die Scheide eines Schaufelers ein. Der hilflose Person wurde infolgedessen Unterlippe zu Theil, als sie von Passanten einweisen in einer Hausflur untergebracht und bis zu ihrer weiteren Verpflegung so den Blicken des sich zahlreich angesammelten Publikums entzogen wurde.

— **Die Inhaber von Marktstellen**, welche den am 2. d. M. fällig gewordenen Stellens für das Jahr 1896 noch nicht entrichtet haben, werden an dessen ungeklärte Bezahlung mit dem Bemerken erinnert, daß am 28. d. M. das Beitreibungsverfahren beginnt.

— **Die Bezirksausbildung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altschloß** fand gestern Vormittag unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt statt. Gemeindeglieder und ein Besuch des Restaurateurs Hof von Thurnwald in Costa um Ausbeziehung seiner Concession auf die angrenzenden Localitäten, die Gesuche von Gärtnern in Großhain, Frau Krüger in Neuhain zum Aneinander mit Brennspiritus, das Gesuch des Restaurateurs Flügel in Deuben um Gemeindeglieder eines Schachthauses für Kleinwirth unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs und das Gesuch des Schankwirths Heinz in Großhain um Gemeindeglieder zur Abhaltung von Singpartien. Dem zahlreichsten Antheil in Dahlen wurde die Gemeindegliederung zur Errichtung von vier neuen Brennämtern erteilt. Dagegen verlagte man der Frau Zeitgräber in Costa die Concession zur Errichtung eines Dienstadwiesens-Bureaus und lehnte die Concession ab, welche Schöne in Lössau, Schöne in Rauschitz, Hof in Grillenberg, Schöneberg ebenfalls, Witz in Gohaus und Schort in Lössau, sowie Frau Erdmann in Costa und Landrod in Dresden begehrt Schankbetriebs in Costa unterzeichnet hatten. — Dem Gemeinderath zu Briesnitz wird betreffs seiner Berufstätigkeiten in Gemeinde-Angelegenheiten aufgegeben, dieselbe in erster Reihe durch Ansuchen zu bewirken. Dresden sollen ihm die Berufstätigkeiten im „Localantheil“ nachgelassen werden. Ein Regulator über die Aufbringung von Anlagen in Gemeinde-Rath, nach welchem die Schul- und Kirchenangelegenheiten künftig in gleicher Weise wie die Gemeindeglieder nach zwei Theilen vom Grundbesitz und drei Theilen vom Einkommen erhoben werden sollen, findet ebenso Gemeindeglieder eine Veränderung des Briesnitzer Hauptplatzes, monach die hinter der Fiegelstraße liegende Straße verbleiben werden soll.

Locales und Sächsisches.

— **Ihre Majestäten der König und die Königin** werden am Abend des 5. Februar zu mehrtägigem Besuche in Leipzig eintreffen. — Ihre Majestäten werden bei ihrem Besuche auch die dauernde Gewerbe-Ausstellung mit einem Besuch auszeichnen. Der Director der Polotechnischen Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig, Herr Otto Esch, wird hierbei die Ehre haben, den hohen Besuchern einen Vortrag über Zweck, Entwicklung und Wirkung der dauernden Gewerbe-Ausstellung halten zu dürfen.

— **Se. Majestät der Kaiser** hat auf ergangene Einladung seinen Besuch zur Dresdner Gartenbau- Ausstellung in Aussicht gestellt. Se. Majestät wird voraussichtlich am 9. Mai nach Dresden kommen.

— **Se. Majestät der König** hat dem zweiten Lehrer der Fortwählschule an der Fortwählschule Tharandt, Oberförster Arno Rudolph Groß, Titel und Rang eines Professors beigestellt.

— **Se. Majestät der König** hat dem Gläddner und Calcanten an der Katharinenkirche in Bielefeld, Johann Gottlieb Wiesenbütter das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Prinz Friedrich zu Sachsen Waldenburg**, der im vorigen Jahre zum Katholizismus übertrat und dann, weil er dabei die gesetzlich vorgeschriebenen Formen außer Acht gelassen hatte, aus der sächsischen Armee, der er als Secondelieutenant im Garde-Reiter-Regiment angehörte, ausgeschlossen wurde, ist, wie die „N. S.“ hört, worden in die bayerische Armee, und zwar als Secondelieutenant der Reitere des 1. Schwere Reiter-Regiments, aufgenommen worden.

— **Aus der Gesellschaft**. Herr Major a. D. Victor von Stolzenberg hat sich mit Frau Alexandra verew. Daenel-Glaue geb. Frein v. Rothkirch-Trach verlobt.

— **Immer näher rückt der Termin**, an dem die Schule unterwachsenen Knaben ins Leben treten, sich in einem Lebensberufe vervollkommen sollen, der ihnen später Brod und Erhalten gewährt. Vor Allem seien die Eltern und Erzieher und jungen Leute darauf hingewiesen, daß es sich hier nicht nur darum handelt, sofort nach dem Austritt aus der Schule viel Geld zu verdienen und sofort den Herrn zu spielen, sondern darum, tüchtig und viel zu lernen, damit man später geachtet dasteht, ein sicheres Auskommen hat und der eigenen Kraft vertrauen kann. Die eigene Kraft und das eigene Wissen allein sind es, die durchs Leben sicher helfen; Oberflächlichkeit und große Worte können wohl für eine Zeitspanne Täuschungen erwecken, aber einen wahren Erfolg, eine wahre Mannesachtung nie und nimmer erzielen. Wie viele Erzieher, die nicht fest in eigener Thätigkeit wurzeln, haben nicht Schiffbruch erlitten auf dem Meere des Lebens? Besonders in die großen Städte werden oft Tausende und Abertausende getrieben, denen es hier jedoch an Energie und Fähigkeit gebrach, ihre Erziehung in ersten Tagen zu sichern. Das ist's ja, was so oft verdrängen wird. Niemandes Leben geht lang und still vorüber. Drang und Sturm, Wegerwachen giebt es für Jeden, und die Sorge um das tägliche Brod braucht noch nicht einmal immer die schmerzliche zu sein. In solchen Tagen gilt es, den Mann zu zeigen, der Hand und Herz auf dem rechten Fleck hat. In solchen Tagen wird aber nur, wer in der Jugend Tagen sich einer ersten Tugend unterwirft, wer lernt, wer seine Kraft stählt, wer dadurch nach Erreichbarem streben lernt, um weiter zu können. Nicht über die eigene Kraft hinaus! Dem Deutschen Reiche thut eine Kräftigung des Bürger-, Handwerker- und Arbeiterstandes noth, eine Stärkung der Männer, die des Volkes Kern ausmachen. Dabin mag sich auch die Kaufmannsbewegung, dabin mag Studium und Fleiß sich richten, damit praktische Männer ge-
behen, die dem Vaterlande Segen bringen, die ihm treu und fest zur

— **Die von Ernst Arnold**, Königl. Hofmusikdirektor, veranstaltete Ausstellung der Werke des in London hochgeachteten Künstlers J. B. Raffaeili erfreut sich auch hier eines großen Aufwandes. Dasselbe war in den letzten Tagen in außerordentlich reger Thätigkeit, leider verbleibt die Sammlung nur bis zum 2. Februar in unserer Stadt, es kann daher der Besuch nur angelegentlich empfohlen werden. Die Jahreskarten werden wie früher zu 2 M. abgegeben.

— **Die 1000er-Druckerei-Abende**. Für die Aufführung der köstlichen „Faul-Componie“ am nächsten Mittwoch, den 29. Januar, empfiehlt sich die vorherige Kenntnismachung der Analyse des Werkes von Richard Vogl, welche in dem hiesigen Musikalienhandlungen zu haben ist.

Dresdens Schlachthof genügt seit Jahren schon nicht mehr in räumlicher Beziehung den Anforderungen der Reuzzeit. Obwohl man seitens der Verwaltung jeder Opfer bereit war, lebte es an dem nötigen Areal. Durch das Entgegenkommen des Herrn Commerzienraths Grünert, von dessen Grundstücken ein Theil an das Areal des Schlachthofes stiftet, wurde unlängst ein Vertrag abgeschlossen, wodurch dem Baue der betreffenden Etablissemens kein Hindernis mehr entgegensteht. Mit ziemlich bedeutenden Opfern wird demnach der Bau eines neuen Schlachthofes mit Kuttelwäse in Aussicht genommen, ebenso wird gleichzeitig die Anlage einer Kleinwirthschaftshalle, die doppelt so groß als die jetzige werden wird, ausgeführt. Dieser Bau ist in der Weise geplant, daß bei ausbrechenden Seuchen nur die einzelnen etwa verletzten Abtheilungen der schlachthofigen Halle gesperrt zu werden brauchen. Ferner ist die Errichtung eines Kinderkinderstalles, der 288 Kinder beherbergen kann, geplant. Ein neuer Biercellar für 210 Pferde wird ebenfalls errichtet werden. Die Kosten dieses Erweiterungsbauwerkes werden eine Million Mark beanspruchen. Sämmtliche Etablissemensarbeiten werden elektrisch beleuchtet. Man errichtet zu diesem Zweck ein besonderes Elektricitätswerk, dessen Herstellung 300 000 Mk. erfordert, während die Kosten für den jährlichen Betrieb auf 20 000 Mark festgesetzt sind.

Offene Stellen für Militäranwärter. (Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.) Beim königl. Amtsgericht Lößau zum 7. März cr. ein Gefängniswärter mit 1000 Mk. Gehalt und 60 Mk. Beförderungsgeld. Bewerber muß ledig und mindestens 21 und nicht über 35 Jahre alt sein. — Im Bereiche der königl. lösch. Staatsbahnen zum 1. Februar cr. 50 Weichenwärter 2. Klasse mit je 1025 Mk. bis 1260 Mk. Gehalt und Beförderungsgeld; desgl. 50 Stations-Assistenten 2. Klasse mit je 1440 Mk. bis 1980 Mk. steigender Remuneration und Beförderungsgeld. Bewerbungen um diese Stellen sind an die königl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen in Dresden zu richten. — Beim Magistrat Arnstadt zum 1. März ein Schuchmann mit 903 Mk. bis 1200 Mk. steigendem Gehalt und vier Dienstleistungen. — Bei der Polizei-Verwaltung in Halle a. S. abends 6 Postzeit: Sergeanten mit je 1200 Mk. bis 1500 Mk. steigendem Gehalt und vierzehn von Uniformen.

Von Berlin kommt die Aufsehen erregende Nachricht, daß man dort der Heilung eines ganz neuen Probes auf die Spur gekommen. Das Kornbrod, wie es genannt wird, ist direct aus Getreidekörnern hergestellt, ohne Zurechtweisung irgend eines Bestandtheiles der Körner. Dieses Brod überdauert das gewöhnliche Roggenbrod bedeutend an Nährwerth, doch ist dasselbe im Grunde genommen gar nichts Neues. Denn das von der Firma Paul Winter, hier, Jägerstraße 36, hergestellte Roggenkornbrod verleiht dieselben Vorzüge, wie das jetzt so viel genannte Kornbrod. Es ist ausdieshalb von reinem, bei der Vermahlung seines feineren Bestandtheiles enzygem Korn hergestellt, verleiht mit seinem großen Nährwerth noch einen außerordentlich guten und kräftigen Geschmack und hat außerdem noch den Vortheil eines bedeutend längeren Haltbarkeits als gewöhnliches Roggenbrod. Der Preis ist ein so geringer (1 A 25 Pf.), daß der Versuch allen Schichten der Bevölkerung erwünscht wird. Das von dieser Firma schon seit einigen Jahren hergestellte, sich großer Beliebtheit erfreuende Weizenkornbrod (Graubrot) ist ein fester Beweis, daß sich auch dieses neue Brod, Paul Winters' reines Roggenkornbrod, bald allgemein einführen wird. Zu haben ist dasselbe in den bekannten Verkaufsstellen der Firma.

Schöffengericht. Der Buchhalter Karl Alfred Bernhardt, am 10. April 1875 geboren, ist beschuldigt, am 9. September vorigen Jahres Morgens in der 8. Stunde die Goldschlaggerochestraße 10 in ganz erheblicher Weise geknüttelt zu haben. Der Vorfall spielte sich wie folgt ab. Die Familie Bernhardt zerfiel am 2. September Seban und einen Geburtstags. Mit der Feier war man schon ein Stück in den 8. September hineingekommen, als sich eine Frau Schiel für ihren schwerkranken Mann etwas Ruhe ausbat; es wurde ihr mit einer sehr inhumanen Redensart geantwortet. Am 9. September ging Bernhardt an Frau Seban und Frau Schiel vorbei. Frau Schiel machte über den Vorfall in der Nacht zum 3. September eine durchaus gerechtfertigte Bemerkung. Bernhardt schrie um und es entspann sich ein kurzer Wortwechsel, dem eine heftige Prügelei folgte, aus der Frau Seban eine Kopfverletzung und eine Schenkel am linken Vorderarm davontrug. Die Frau war in Folge dessen von Krämpfen befallen worden und nachher einige Tage krank. Der Angeklagte scheint etwas heißes Blut zu besitzen, er kann auch in der Verhandlung keine Ruhe halten, sodas ihn der Herr Vorsitzende ernstlich zum Schweigen ermahnen muß. Die beiden hier geschilderten Vorgänge haben dem Gericht eine Menge Arbeit gemacht, zunächst eine Privatanklage Schiel gegen Bernhardt, dann die heutige Sache, eine dritte gegen die Frau Seban wegen Körperverletzung und eine vierte gegen die Frau Seban wegen Beschädigung, es war bei dem Kampfe die Cigarrenspitze Bernhards in die Wunde geangegangen. Das Urtheil gegen Bernhardt lautet auf 1 Monat Gefängnis. — Der Arbeiter Christian Friedrich Treibmann, am 10. Mai 1849 geboren, Veteran von 1870/71, hatte am 2. Decbr. vorigen Jahres mit seiner Wirthin einen geringfügigen Krach gehabt. Behufs Feststellung seiner Personalkarte sollte er nach der Polizei-Bezirkskommission gebracht werden, leitete aber unterwegs Widerstand mit den Hüften und zu Boden werfen. Das Urtheil lautet auf drei Wochen Gefängnis, welche durch die erfüllte Untersuchungshaft für verdrängt gelten. — Der Wäldereimer Anton Theodor Bergmann in Pöbtz erhielt nebst einigen anderen Berufsge nossen vom Löbtauer Gemeindevorstand eine Strafverurteilung über 15 Mk., weil er sein Personal Sonntag über die gesetzlich gestattete Zeit beschäftigt habe. Dies soll auch am 31. October v. J. geschehen sein. Die übrigen Strafen unterwarfen sich, Bergmann beantragte gerichtliche Entscheidung. Es fand bereits Anfang Januar Verhandlung statt, die aber verlagert wurde, weil der Gerichtshof die Abklärung des damals bei Bergmann beschuldigten Lehrlings beidlos. Aus den Aussagen des Lehrlings geht allerdings hervor, daß derselbe zuweilen Sonntage über die gestattete Zeit hinaus beschäftigt wurde. Bergmann behauptet, der Lehrling sei bummelig gewesen und habe dadurch seine Arbeit vermisst. Die beantragte gerichtliche Entscheidung hatte keinen Erfolg. — Die Volksschüler Peter Venger, geb. am 3. Mai 1874, und Arthur Eduard Gräbner, geb. am 7. Mai 1874, hatten in Gemeinschaft mit anderen Conzulenten in der 4. Morgenstunde vor dem Café Central eine Holzerei mit jungen Kaufleuten. Dieser Vorfall ging selbstverständlich nicht ohne einigen Krach vorüber, welche dem Kampfe zwischen der Wälderei und dem Handel zufallen. Im Verlaufe des Streites erhielt ein Genbram, der sich in Civil befand, von Venger einige Schläge über den Kopf, so daß er einige Peulen davontrug. Venger hat den Jungen allerdings nicht erkannt. Wegen der Schlägerei in Verbindung mit ruhestörendem Lärm, grobem Unfug u. dergleichen, gegen welche die gerichtliche Entscheidung beantragt. Die Körperverletzung des Polizeibeamten bildet einen selbstständigen Strafakt. In der Verhandlung war eine ganze Menge Zeugen vorgeladen worden. (Urtheil folgt.) — Emilie Bertha Lehner hatte den Helmungsapparat eines Bekannten an sich genommen. Wegen Unterschlagung erhält sie 1 Woche Gefängnis. — Pauline Auguste verchel. Hermann, geb. am 31. Mai 1869, hatte von ihrem Ehemann eine Quantität Kartoffeln in Empfang genommen, welche am 18. August von einem Felde gestohlen waren. Wegen dieses Diebstahls ist schon früher vor dem kgl. Schöffengericht verhandelt worden, durch Krankheit war aber die Verurteilung durch die Verhandlung beimögen. Das Urtheil lautete auf 1 Tag Gefängnis. Der Gerichtshof ordnet die Anfertigung eines Gnadengesuches für die Verurtheilte an. — Der Handarbeiter Ernst August Feuchst wird wegen Unterschlagung eines Handwagens zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Landgericht. Proceß Vetter: Diese (Schluß.) Zeuge Privatmann Hode sagte sehr günstig über den Leumund des Angeklagten Vetter aus, welcher fleißig, solid und sparsam, auch gutartig sei und gern Demen geholfen habe, welche in vorübergehender Verlegenheit gewesen wären. Winder sah sich das Urtheil des Zeugen über den Buchdruckermeister Köhler aus, von dem er beschuldigt worden vorbrachte, welche für dessen Situation im gegenwärtigen Proceß allerdings recht bescheiden, aber weniger von allgemeinem Interesse sind. Der Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwalt Berndt, hielt die Anklage im vollen Umfange nach den Angeklagten die auidrecht und insbesondere sei auch nach seiner Ueberzeugung erwiesen, daß die Leute, welche bei Vetter Darlehen erhalten hätten, sämmtlich in einer Nothlage gewesen wären. Dem widersprach der Verteidiger Rechtsanwalt Höfer ganz entschieden und in seinen längeren Ausführungen hob derselbe hervor, daß von gemeinschaftlichem Bucher in vorkliegenden Proceß noch nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme nicht mehr die Rede sein könne. Vetter sei ein gutbürgerlicher Mensch, welcher gern Anderen aus der Verlegenheit geholfen und wenn derselbe von

den Darlehensnehmern freiwillig gebotene Vergütungen angenommen habe, so seien dieselben doch nur als keineswegs hoch bemessene Gegenleistungen für das übernommene Risiko anzusehen. Der Gerichtshof zog sich darnach zu längerer Debatte zurück und erkannte unter Freisprechung im Fall Köhler gegen Vetter auf 3 Monate Gefängnis, 300 Mk. Geldstrafe und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust, gegen diese auf 2 Monate Gefängnis und 100 Mk. Geldbuße. Die gegen Vetter ausgesprochene Freiheitsstrafe wurde für verdrängt erachtet, auch rechnete man Vetter drei Monate der erstrittenen Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe an und derselbe wurde nach beendeter Sitzung sofort auf freien Fuß gesetzt.

Böhmen. Die Nachricht, daß die königl. Ministerien des Innern und der Finanzen beiden Dresdenern Straßenbahngesellschaften sowohl für die Fortsetzung der Trambahnstationen, wie auch für die Fortsetzung der Linien Waldschloßchen—Weißer Adler, Genehmigung zu den generellen Vorarbeiten erteilt haben, hat hier große Freude erregt. Es ist Hoffnung vorhanden, im Laufe des kommenden Sommers wenigstens eine der Linien vollendet zu sehen.

Österr. a. d. Elbe. Zwei in der Graubündlerischen Oen- und Porzellanfabrik als Vorarbeiter beschäftigte Personen sind wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen an einer Fabrikarbeiterin, verhaftet worden.

Großenhain. Der am 20. Januar an Bord eines englischen Kriegsschiffes verstorben Prinz Heinrich von Wattenberg stand längere Zeit als Officier in sächsischen Diensten. Er war in den Jahren 1877 bis 1879 Secondelieutenant im 1. Königl. Jäger-Regiment Nr. 18. Das Officiercorps des Regiments wies dem verstorbenen Kameraden einen Nachruf.

Dippoldiswalde. In dieser Stadt wurden 9000 Mk. von Kindern v. Bahn-Kleinig zur Unterhaltung hilfsbedürftiger Ortsbewohner gesammelt. — Aus dem Friedhof vor der Gruft seines Vaters wurde der Graf von Hofmann, Stiefsohn des Fuhrwerkers Plehm in Dresden, Berliner Bahnhof, bei dem er auch im Geschäft stand, erschossen aufgefunden. Motive der That sind unbekannt, wenigstens lassen die drei bei dem Selbstmörder gefundenen Notizenbelege an seine Eltern, seine Geliebte und seine Freunde, keine solchen erkennen.

Wilmann. In der Papierfabrik Wolfern setzten sich auf n. a. unerfahrene Weile die Turbinen in Bewegung, während zwei Arbeiter mit ihrer Reinigung beschäftigt waren. Ein Arbeiter, Babewitz, wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf verstarb. Der andere Arbeiter, Namens Grünberg, erlitt ebenfalls nicht unbedeutende Verletzungen.

Leipzig. In Folge Auflösung der Wahlberechtigten erläßt die Polizei eine Bekanntmachung dahingehend, daß nach § 33 des Vereinsgesetzes jede Person mit Wohnsitz von 3 bis 300 Mark oder dreitägige bis sechsmonatliche Gefängnisstrafe belegt wird, die an einem aufgelösten Vereine noch ferner theilnimmt. — Der Restaurateur, welcher bekannt gab, daß alle seine Gäste, welche sich einzeln wollten, Antheil an ihm von ihm gezeigten Beistandlosen der königlich sächsischen Landeslotterie haben sollten, in dem Landgericht freigesprochen werden. — Die Einweihung des Graffimuseums in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin findet am 3. Februar Vormittags 11 Uhr statt. Für das Publikum erfolgt die Eröffnung des Museums erst nach der Neuaufrichtung der Gegenstände im Vorkamminum.

Wöben. Das königl. Ministerium des Innern hat dem Tagelöhner Ad. Al., dem Nachtmüller Eiserl, der Tagelöhnerin verchel Köhner geb. Streit und der Tagelöhnerin verw. H. v. u. i. a. n. a. n. geb. Träger, sämmtlich in Großenhain, welche bes. seit 50, 45 und 44 Jahren auf dem der evangelischen Arbeitervereine gehörigen Nittergute Großenhain ununterbrochen in Arbeit stehen, das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Cunewalde. Die Ehefrau des Einwohner's Wagner, welche aus einem 56 Jahre alten Brunnen Wasser schöpft, stürzte dabei am Donnerstag Abend hinein. Die behilflich gewesenen Ehefrau konnte leicht daselbst umkommen. Die Ehefrau wurde wieder heraufgehoben, doch hatte dieselbe sich ein großes Loch in den Kopf geholen, außerdem war das Bein sehr schwer verletzt, sodas ein Arzt zugezogen werden mußte.

Oppach bei Reuska. Am Donnerstag Abend fand man die verw. Hausbesitzerin Thoma in einem zum Grundstüd gehörigen Kellerloche todt auf. Da selbige schon früher Selbstmordversuche unternommen hat, so glaubt man, daß sie freiwillig den Tod gesucht hat.

Fürth. Vermißt wird seit Montag die Blumenmacherin Gänzl, welche sich vermuthlich ein Feld anwerben haben dürfte. Die Vermißte ist 44 Jahre alt, mittlere Größe, hat dunkelblonde Haare und war bei ihrem Weggange mit grauem Fährerrock, dunkler Wälschade und blauer Kopfhaube, sowie mit Lederhandschuhen bekleidet. Der sich seit 11. d. M. aus seiner Lehre entrannte 16 jährige Mannmannslehrling ist heute noch nicht in die elterliche Wohnung zurückgekehrt. Der Vermißte war bei seinem Weggange mit drei neuen Leberzügen, buntemblauen Jacke und dergleichen Wäsche, sowie graublauen Hosen mit schwarzen Streifen und braunem, wachen, eingedrückten Stützbut bekleidet.

Spredhsaal.

(Für dieke Audrit übernimmt die Redaction nur die vrefehgelechte Verantwortung.)

Hochgelehrter Herr Redacteur! In Sie vor kurzem so freundlich waren, für das Wohlgehen der Bewohner von Blafewitz in politischer Beziehung eine Lange einzulegen, so möchte ich Sie bitten, ein Gleiches auch für uns in Dresden-Striesen zu thun. Im Vergleich mit uns, den Residenzbewohnern, wandeln die Einwohner des Dorfes Blafewitz auf Rehen, somit ist wenigstens den Büchheit von Strieten, d. h. die Niederwald-, Torwald-, Glanwald-, Behrischstraße betrefft. Das jubelnde Postamt ist 1/2 Stunde entfernt und Briefkasten befinden sich trotz der großen Fläche, welche die Straßen einnehmen, nur zwei, einer in der Glanwald- und einer an der Gde Behrisch- und Sandauerstraße, d. h. selbst. In dem Dorfe Blafewitz wimmelt es dagegen von Briefkästen, und der Residenzler ist gezwungen, seine Briefe da als den nächstgelegenen einzuzwerfen. Doch was ist die Folge davon? Die Briefe erhalten auf dem Postamt den Stempel Dresden-Blafewitz, und der gewissenhafte Briefempfänger, der die Adresse seines Antwortschreibens recht genau angeben will und den Poststempel findet, schreibt ebenfalls Dresden-Blafewitz. Auf diese Weise macht der oft sehrschuldig erwartete Brief einen keinen Besuch auf dem Postamt zu Blafewitz und gelangt um einen Tag später, oft zu spät in die Hände des Adressaten. Aber noch ein anderer Uebelstand wird durch die große Entfernung des Postamtes von den angeführten Straßen gerügt, — der der zu späten Briefbestellung. Die erste Post gelangt z. B. jetzt gegen 1/2 10 Uhr, in der Glanwald- und Behrischstraße noch später, an ihren Bestimmungsort, — sein Bunter, wenn der Briefbote 1/2 Stunde zu gehen hat, ist er seinen Bezirk erreicht, ein Unfand, der für denjenigen einer Stadt im Deutschen Reich wohl einige Dastehen dürfte, da die Briefe auf solche Entfernungen, mit Ausnahme der Landbriefboten, nur durch Fuhrwerk befördert werden. Dies mag Ihnen, geehrter Herr, ein Bild von untern Verhältnissen geben und Sie vielleicht veranlassen, auch für uns in Ihrem werthen Blatte einzutreten. Mit größter Hochachtung G. Rühr. v. Wolf, Optm. a. D.

Wetter-Aussichten

Für Sonntag, den 26. Januar: Volkig, Nebel, Niederschläge, um 0 herum.

Für Montag, den 27. Januar: Wenig verändert, vielfach Nebel.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Kaiser in der Kriegsakademie.

Berlin, 25. Januar. (Privat.) Zum ersten Male in diesem Winter nahm Kaiser Wilhelm gestern Abend an einer Sitzung der militärischen Gesellschaft in der Kriegsakademie Theil. Es waren seitens des Vorstandes etwa 400 Officiere der Kriegsakademie geladen worden. Den Vortrag des Abends hielt ein Militärlehrer der Kriegsakademie, Major v. Baginski. Derselbe sprach in etwa anberathungsbüßiger Rede über die Schlacht bei Rossbach. Der Kaiser brückte dem Redner nach Beendigung seines Vortrages seine vollste Zufriedenheit aus und verließ gegen 9 1/2 Uhr die Akademie mit dem Prinzen Leopold von Preußen, der neben dem Kaiser Platz genommen hatte.

Parlamentarisches Buch?

Berlin, 25. Januar. (Privat.) Der Reichstagsabgeordnete v. Kardorff, so wird dem „B. Z.“ von einem Verleitetflatter geschrieben, wird den Abt. Fr. Barth aus Anlaß der Aeußerungen desselben über das Verhalten v. Kardorffs in der Donnerstags-Sitzung des Reichstags, fordern lassen, aber hat es bereits gethan, wenn ein im Reichstage conferenztarierlich vorbereiteter Bericht zutrifft. Wenn sich die Nachricht, die wir vorläufig bezweifeln, auch bestätigen sollte, wird es gleichwohl schmerzlich zu einem Auegelschiel kommen, da Abg. Barth ein principeller Gegner des Dualis ist.

Es bleibt bei der Goldwährung.

Berlin, 25. Januar. Wie die „Nationalztg.“ erfährt, hat der Bundesrath am Donnerstag den Reichstagsbeschlus vom 16. Februar 1893 abgelehnt, welcher die verbündeten Regierungen zu einer halbstaatlichen Einlabung zu einer Münzconferenz, welche die internationale Währungsfrage regeln soll, aufforderte.

Eine „süße“ Steuer.

Berlin, 25. Januar. Der „Post“ zu Folge soll der Wiberbruch Württembergs gegen die Zuckersteuererlage bei der Verthung in der Commission des Bundesraths übernommen und die Vorlage, mit der Empfehlung der Commission zu annehmen, an das Ple. in zurückgegangen sein. Die Vorlage dürfte dem Reichstage in etwa 14 Tagen zugehen.

Räthselhafter Doppelmord.

Berlin, 25. Januar. (Privat.) Ein räthselhafter Doppelmord beschäftigt seit gestern die Polizei. Der schwedische Capitän Karl Hamron und seine angebliche Gattin haben sich hier in Berlin gemeinlich getödtet. Als man das Zimmer, das von ihnen gemiethet war, betrat, lagen beide Inoffen an ein und demselben Strick zusammengebunden am Oefenrohr. Der Mann hatte sich außerdem noch eine Nevolverkugel in die rechte Schläfe gejagt. Die Leichen hat die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Das Räuberwesen in Rufsch-Volen.

Volen, 25. Januar. (Volenzer Zeitung.) In Folge plünderter Räuberhände in dem Grenzorte Strumec in Rufsch-Volen viele Kaufhäuser und Buchhäuser und jänderten sie an. Die Wiberstand Leistenden wurden einfach niedergeschlagen. 12 Personen kamen ums Leben.

Erneuern g des Dreibundes?

Wien, 25. Januar. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird vermuthet, daß die plötzliche Abreise des Postchastors Nigra nach Rom mit der Erneuerung des Dreibundes im Jahre 1897 zusammenhängt. Die Vermuthung dieser Ansicht nicht beizutreten, da ein Grund für die abgelehnte Erneuerung des Dreibundes um so weniger vorliegt, als gesehen ist ein amliches italienisches Blatt constatirte, daß an dem Wessen des Dreibundes nichts geändert werden soll und derselbe so fest bleibe wie er vor den letzten Grändern war. Zu einer Erneuerung des Dreibundes im Jahre 1897 wird man sich aber jetzt schon kaum entschließen.

Der Ausgang einer spleenigen Wette.

Wien, 25. Januar. Der Franose Charles Galois, welcher die Wette eingegangen war, seine Frau auf einem Schubkarren um die Erde zu fahren, ist gestern hier auf der Straße in Folge Lungens zusammengeknüßt. Bis Belgrad hat er seine Frau glücklich geschleppt. Dort wurde er krank, und sein Weib ging ihm durch. Als er geanderte, machte er aus Verweigerung einen Selbstmordversuch. Da er mittellos war, gab ihm der französische Consul eine Fahrkarte bis Wien.

Wer spricht die Wahrheit?

Budapest, 25. Januar. (Privat.) Ein hiesiges Blatt veröffentlicht angeblich notariell beglaubigte Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß Obergespan Julius Miklos sich beim Bau einer Bahn ein Honorar von 80 000 Gulden ausbehalten habe, und außerdem für Begünstigungen, die der Obergespan dieser Bahn erwirkt, sich weitere Vortheile habe zusichern lassen. Der genannte Obergespan veröffentlicht dagegen eine Erklärung, wonach diese Angaben auf Verleumdung beruhen sollen und gegen ihn ein Betrag begangen worden sei.

Trostlos.

Wien, 25. Januar. Der katholische Erzbischof von Sofia, Robert Wenzl, schrieb an einen hiesigen Freund über die Lage in Bulgarien folgendes: „Unsere politischen Verhältnisse sind trostlos. Der Fürst hat wieder eine europäische Rundreise angetreten. Rußland wird sich nach erfolgter Umlaute des Prinzen Boris mit Bulgarien Verhandlungen eingehen; es wünscht, Bulgarien trete gänzlich und unbedingte unter russische Botmäßigkeit. Ich gab nach Rom meine Abdankung, theils wegen der politischen Verhältnisse, theils wegen der gerüttelten Lage meines Bisthums.“ Der Fürst regiert sich, den Erzbischof zu Reusja zu empfangen.

Schlagende Wetter.

Beteröberg, 24. Januar. In der Oefen-Rohlengrube im Kreise Bachmut fand eine fürchterliche Explosion schlagender Wetter statt. 4 Arbeiter wurden getödtet und viele verlegt.

Der Geburtstag des Sultans.

Konstantinopel, 25. Januar. Für den 31. b. M., den Geburtstag des Sultans, steht die Begrüßung der in Erzerum und in Trabzunt verhaltenen Armeen bevor. Man glaubt auch, daß der Geburtstag des Sultans diesmal mit einer großen politischen Kundgebung verbunden sein wird, welche die v. l. i. j. o. g. e. n. a. n. d. e. r. u. n. g. der Türkei an Frankreich und Rußland documentiren soll. Diese Kundgebung wird in erster Linie in großen Ordensauszeichnungen an russische und französische Diplomaten und Generale bestehen.

In Wiener diplomatischen Kreisen wird die Nachricht von dem Bündnis-Abchluss zwischen der Türkei und Rußland als absolut falsch bezeichnet. In Oesterreich vermag man eher schwer daran zu glauben, daß es Rußland gelungen sein sollte, die anderen hauptsächlich in den Orientfragen interessierten Mächte, England und Oesterreich, in dieser Weise zu überthölen.

Cuba.

Madrid, 25. Januar. Aus Cuba wird gemeldet, daß der Commandant Monso bei Cienfuegos mit mehreren Abtheilungen Insurgenten zusammenstieß. Letztere verloren 12 Todte und 15 Verwundete; die Spanier hatten 6 Verwundete.

Fünfsirchen, 25. Januar. Der Bischof Dr. Dulansky ist gestern Abend gestorben.

Paris, 24. Januar. Aus Saint Nazaire liegt eine Meldung vor über eine Explosion der Maschine des Dampfers „France“, Eigentum der Transatlantique-Compagnie. Einzelheiten fehlen.

Toulon, 25. Januar. Die Lopezbodoote Nr. 190 und Nr. 191 stiegen gestern beim Mandorinen der Salins d'Indres zusammen. Beide Boote kehrten schwer beschädigt nach Toulon zurück.

Sevilla, 25. Januar. In einer hiesigen Cigarrenfabrik verursachten Arbeiterinnen Aufständ. Ein Wächter wurde durch einen Steinwurf verlegt.

London, 25. Januar. Dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Durban gemeldet, daß Dr. Jamelons Soldaten nach England eingeschifft wurden.

London, 25. Januar. Wie das „Reuterische Bureau“ unter dem heutigen Datum aus Peking meldet, hat China eingewilligt, den Siliang für den Handel frei zu geben und sich von England auszubehnden, daß es die in der birmanisch-sinesischen Convention von 1894 abgetretenen Territorien zurückhalte. Die Angelegenheit ist an Lord Salisbury gegangen.

Washington, 25. Januar. Der Senat nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher erklärt wird, daß es unabweidbare Pflicht der Regierung sei, die Hoffnung auszusprechen, daß die europäischen Bestimmungen des Berliner Vertrages betreffend Armenien zur bringen werden.

Locales und Sächsisches.

Das Haupt-Bierdepot der Herren Gebrüder Heymann in Dresden...

Vorfall. Bei dem Mittags von Tharandt nach Dresden verkehrenden Vokalzug...

Kistenstein. In Sohndorf wurde der 28jährige Bergmann Gärtner aus...

Letzte Telegramme.

Die Italiener in Abyssinien.

Rom, 25. Januar. Die 'Agenzia Stefani' meldet aus Abahaganus...

London, 25. Januar. Der Wiener Correspondent des 'Daily Telegraph'...

Rom, 25. Januar. Die 'Agenzia Stefani' meldet aus Abahaganus...

Handelstheil.

Dresdner Börsebericht vom Sonnabend, den 25. Januar. Nachdem die Abendbörsen auf Anregung von Seiten des Auslandes...

Berlin (Wechsel), Sonnabend, 25. Januar, 12 Uhr 10 Min. (Telegramm)...

Berlin, Sonnabend, 25. Januar, 1 Uhr. (Telegramm) Credit...

Sächsische Bankgesellschaft

Table with columns for bank names, locations, and financial data.

Berlin, Sonnabend, 25. Januar. (Handelsberichte)...

Leipzig, Freitag, 24. Januar, mittheilt von Jenseit...

Concursverfahren. Karl Gustav Beste, Kaufmann, alleiniger Inhaber...

Zahlungseinstellungen. (Nach dem 'Leipziger Tageblatt')...

Freiburger Papierfabrik zu Weihenborn. Im abgelaufenen Geschäftsjahre...

Kulmbacher Export-Bräueri 'Königsstern'. Die heute hier unter Vorsitz...

Dresdner zahnärztliches Institut. Pragerstr. 25, 2. St., unter Leitung des approbirten Zahn-Arzt's G. Damescher...

A. P. R. Schmidt's Naturheilkunde. Anstalt für naturgemäße und elektrische...

Unzerbrechlicher Zahnersatz aus Aluminium eigener Erfindung...

Am Markt 9. Bankgeschäft und Wechselstuben. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen...

Table with columns for bank names, locations, and financial data.

Kirchliche Nachrichten

für den 2. Sonntag nach Epiphania, den 26. Januar 1896, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelische lutherische Landeskirche.

Leipzig. Form: 2. Hof 34, 4-10. Psalm 19, 2-15, Matth. 9, 35-38. Abends: Rom. 12, 17-21.

Hof- und Sophienkirche. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Nikolai. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Marien. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Pauli. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Jacobi. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Johannis. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Petri. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Katharinen. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Andreas. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Laurentii. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Eusebii. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Godehardi. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Adolphi. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Margarethen. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Annen. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Elisabethen. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Gertruden. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Ursula. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Kunigunden. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Hildegarden. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Agathe. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Veronika. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Margarethen. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Katharinen. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Annen. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Elisabethen. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Gertruden. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Ursula. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Kunigunden. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Hildegarden. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

St. Agathe. Form: 9 Uhr halten beide Hofprediger in ihren...

Gottesdienste des Stadtvereins für innere Mission, Neuegasse 15, 1.
 (Saal der „Lithoth.“) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: P. em. Begler. — Große Riechergasse 2, 1. (Stadt Wien), Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weibauer. — Kangebrüderstraße 10 („Arbeitergarde“), Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Cand. Judschmidt.
Freiburgerstraße in Hötten. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Born. 9 Uhr: Pastor Abendmahlfeier: Derfelbe.
St. Marienkirche in Pieschen. Vorm. 10 Uhr Beichte: Diakonus Magirus. Vorm. 9 Uhr: Hülfsgemeinlicher Schulhaus. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wamit. Abends 6 Uhr: Diakonus Magirus.
Kirche zu Leubnitz. Vorm. 9 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Händersdorf. Vorm. 8 Uhr: Diakonus Heinwarth.
Wochenamt: Diakonus Heinwarth.
Kirche zu Leubnitz. Vorm. 9 Uhr Beichte: Diakonusdicar Knopf. Vorm. 9 Uhr Freitagsgottesdienst und Abendmahlfeier: Derfelbe.
Kirche zu Wahren b. Tr. Vorm. 9 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Riese. Nachm. 12 Uhr Kindergottesdienst: Derfelbe. Abends 6 Uhr: Diakonus Steinbach.
Einfache Kirchen und Trauungen: Pfarrer Riese. — Im Hebräer- und jüdischen Gottesdienst die Amtshandlungen seines Bezirks.
Heilige Geist-Kirche zu Blasewitz. Vorm. 9 Uhr: Hülfsgemeinlicher Leutner. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Leubnitz.
Freitag den 24. Januar Abends 8 Uhr im Confraternitätslokal des Pfarrhauses Missionstage: Hülfsgemeinlicher Leutner.
Freitag den 24. Januar Abends 8 Uhr im Confraternitätslokal des Pfarrhauses Missionstage: Hülfsgemeinlicher Leutner.
Kirche zu Pieschen. Vorm. 9 Uhr: Diakonus Thonig. Nachmittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Derfelbe.
Kirche in Weißer Hirsch. Vorm. 10 Uhr: Hülfsgemeinlicher Leutner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Derfelbe.
Kirche zu Pieschen. Vorm. 10 Uhr Beichte: Diakonus Laible. Vorm. 9 Uhr: Ordination und Einweihung des Hülfsgemeinlichen Wapler durch Consistorialrath Superintendent Lic. Berg. Antrittspredigt des Hülfsgemeinlichen Wapler. Nachm. 12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Laible.
Wochenamt: Diakonus Laible.
Kirche zu Götz. Vorm. 10 Uhr Beichte: Diakonus Schmidt. Vorm. 9 Uhr: Derfelbe. (Chorgesang: „Gott sei des Kaisers Schutz“).

B. Evang.-reform. Kirche.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Oster.

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Russische Kirche. Sonntag Vormittag 11 Uhr Liturgie. Sonnabend Abends 6 Uhr Gottesdienst.
All Saints. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. and 12. Matins and Litany at 11 a. m. Confirmation instruction at 3.30 p. m. Evensong and sermon at 6.30 p. m. Matins daily at 9 a. m. Confirmation instruction on Friday at 3 p. m. Evensong on Saturday at 4.30 p. m. — Chaplain: Revd. C. A. Moore, M. A. B. C. L.
Presbyterian Church. Bernhardstrasse 2, opposite the Corner of Bismarckstrasse and Winkelmannstrasse, near the „Grand Union Hotel“. — Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman, Bernhardstrasse 2, 1.
American Church of Saint John. Reichsplatz 5 at the head of Reichsstrasse. Divine service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5 p. m. Celebration of the Holy Communion on First Sunday of the month at 11 a. m., on all other Sunday at 8 a. m. — Revd. T. F. Cuskey, Pastor.
Capelle der separ. evangelisch-luther. St. Trinitätsgemeinde. Hauptstrasse Nr. 41. Vorm. 9 Uhr: Pastor Hanevinkel.
Capelle der apostolischen Gemeinde. Höttenbergstrasse Nr. 8. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; 5 Uhr Abendmahl.
Kirchlokal der apostolischen Gemeinde. Schmeißer-Str. 21, 2. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendmahl. Abends 6 Uhr Predigt für Jedermann.
Donnerstag Abends 8 Uhr Predigt für Jedermann.
Evangel. Gemeinschaft. Hauptstrasse 8. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 12 Uhr: Prediger Haber.
Im Verammlungslokal Dresden-Neustadt. Louisestrasse 6 im S.-O. 1. Etage Abends 1/2 9 Uhr Predigt: Candidat Kämmer.
Außer Sonntagen jeden Wochenabend im Verammlungslokal Louisestrasse 6 im S.-O. 1. Etage Abends 1/2 9 Uhr Evangelisations-Verammlung: Prediger Haber.

Kathol. Gottesdienstordnung für Dresden.

Hauptkirche: St. Marien um 6 Uhr, 1/2 7 Uhr Frühpredigt, St. Marien um 7, 1/2 8, 1/2 9 (Schulgottesdienst), 10 Uhr, 1/2 11 Uhr Predigt, 11 Uhr Hochamt. Nachm. 4 Uhr Beper.
 An den Wochentagen hl. Messen um 6, 7, 1/2 8 und 9 Uhr. Sonnabend Nachmittags 4 Uhr Piani und Segen.
Pfarrkirche der Neustadt (Ritterplatz 2): 1/2 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt. 1/2 10 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Nachmittagsandacht.
 An den Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr. Witmoos und Freitag auch um 8 Uhr. Freitag Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht.
Pfarrkirche der Friedrichstadt (Friedrichstraße 50): Frühmesse um 7 Uhr. hl. Messe mit Predigt um 9 Uhr. Nachmittagsandacht um 2 Uhr.
 An den Wochentagen hl. Messe um 1/2 8 Uhr.
Josephinenkirche (St. Marienstraße 16, 1. Etage): hl. Messe mit Predigt 1/2 9 Uhr. Nachm. um 6 Uhr Andacht und hl. Segen.
 An den Wochentagen hl. Messe 1/2 8 Uhr.
Sonntag Vorm. 10 Uhr Kathol. Gottesdienst in Hötten, Betfaal.
Vorläufige Anzeige: Sonntag, den 2. Februar 1896, Vorm. 9 Uhr, Kathol. Gottesdienst in Dresden. Nachm. 2 Uhr Beper, 1/2 3 Uhr Tausen.

Hans Pobloth, Lydia Pobloth, geb. Kuchar, Vermählte.
 Dresden, im Januar 1896.

Reell.

Strebsamer Mann, 30 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, gutem hohem Charakter, m. 3000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens im Alter von 24 bis 30 Jahren, Witwe nicht ausgeschlossen. Darauf reflect. Damen werden gebeten Offert. u. K. 65 Postamt Heinrichstraße niederzuliegen.

Chorgesang.

Sangeslustige Damen finden in lange bestehende Verein freundl. Aufnahme. Local Mitte Altstadt. Beichte Off. sub II 37 Exped. b. Bl. erbeten.
 Ich warne hiermit Jedermann meinen Kindern Louise, Paul u. Johann Ostfien etwas zu borgen, da ich nichts mehr bezahle.
Ernst Holstein.

Weichelt's Weinstuben
 Gemüthlicher Aufenthalt
 52 Pirnaische Strasse 52.

Rackow,
 Altmarkt 15.
 Unterricht für Erwachsene:
 Schönschneiderschreiben, Rechtschreib-, Rechen-, Buchführ-, Briefschreib-, Rechnen, Stenographie, Buchschreib- u. Ausf. u. Prop. Schönsch.

Einzig praktische, 2378
 erfolgreichere Lehrmethode!
Praktisch Schneidern,
 Schnitt eichnen, Nahn. lehrt gründlich und sicher nur Frau S. Heusinger. Cursus 10 Wk. 48, 1. Wilmbergstrasse 48, 1. Empfehlungen aus allen Kreisen.

Theater.
Königl. Hof-Theater Altstadt.
 Sonnabend:
 Fänkel und Gretel.
 Märchenpiel in drei Bildern.
 Der Kinder Weihnachtstraum.
 Pantomim. Ballet- Divertissement in einem Act (zwei Bildern) von H. Köler. — Musik v. J. Bayer.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
 Sonntag:
 Oberon, König der Elfen.
 Romantische Oper in 3 Aufzügen.
 Musik von G. M. v. Weber.
 Anfang 7 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt.
 Sonnabend:
 Der Gefandtschafts-Attache.
 Lustspiel in 4 Acten von Meliboe.
 Deutsch von Dr. Förster.
 Anfang 1/2 9 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
 Sonntag:
 Hamlet. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.
 Anfang 1/2 7 Uhr.

Reichens Theater.
 Sonnabend:
 Große Grotte.
 Komische Operette in drei Acten.
 Anfang 1/2 8 Uhr. — Ende 10 Uhr.
 Sonntag:
 Zwei Vorstellungen.
 Im Riesenlosh.
 Große Grotte.

Schnitt- und Zuschneide - Unterricht,
Entwerfen der neuesten Modelle.
Frau Frieda van Remme, Dresden,
 Waisenhausstraße 32, II.,
 mehrjähr. 1. Lehrerin an der Europäischen Modeschule zu Dresden.
Vollständige, weitgehende Ausbildung für Geschäftszwecke.
 Die Abendcursus für Schnittzeichnen und Zuschneiden beginnen jeden 1. des Monats.
Für Haustöchter zur ganzen Ausbildung ein dreimonatlicher Cursus 30 Mark. 1524

Aufruf!!
Deutsche Männer und Frauen,
 die ein Interesse daran nehmen, daß die
Stellung der deutschen Frau
 im kommenden bürgerlichen Gesetz eine würdige sei, entsprechend der Stellung der Frauen anderer Nationen, werden aufgefordert, an untenstehenden Stellen Kenntniß zu nehmen von einer bereits in verschiedenen Blättern veröffentlichten Protheserklärung und ihre Namen in die dort ausliegenden Listen einzutragen.
 Buchhandlung von C. Pittmann, Pragerstraße,
 Buchhandlung von O. Pierson, Waisenhausstraße,
 Hoflieferant Herm. Mühlberg, Webergasse,
 Expedition der „Neuesten Nachrichten“, Wilmbergstraße 49.

Dresdner Kaufmannschaft.
 Mittwoch, den 29. Januar d. J., Abends punkt 8 Uhr
 im Sitzungs-Saal, Ostra-Allee 9:
Vortrag

des Herrn **Pastor Hoffmann aus Genf über seine Erlebnisse in Armenien** bei der Aufsuchung seines von den Türken unschuldig eingekerkerten Schwagers, des Armeniers Pastor Soraber Thomajan.
 Mitglieder und deren Angehörige (Damen und Herren) werden hierzu eingeladen. Der Eintritt ist unentgeltlich, jedoch nur gegen Karten gestattet, welche in unserem Bureau, Ostra-Allee 9, zu entnehmen sind.
 Dresden, den 24. Januar 1896.
Der Vorstand der „Dresdner Kaufmannschaft“.
 Unser Winter-Vortrags-Programm bleibt unverändert bestehen.

Carola-See
 und
Palais-Teich
 im
 königlichen  **Groß. Garten**
 Heute Sonntag:
4 grosse Concerte:
 Vormittags 11 Uhr:
Carola-See und Palais-Teich.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr:
Palais-Teich und Carola-See.
 Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf.
M. & P. Gasse.

H. Hanschmann's Concert-Haus
 77 Pfotenauerstraße 77,
 an der elektrischen Straßenbahn.
 Täglich
Grosse Frei-Concerte
 der überall mit riesigem Beifall aufgenommenen Original:
Damen-Capelle „Wassergigerl“,
 bestehend aus 7 Personen.
 Anfang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
 Hochachtungsvoll Heinrich Hanschmann.

Waldschlößchen-Terrasse
 Schillerstrasse 63.
 Heute Sonntag im Saale der 1. Etage:
Große musikalische Unterhaltung.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.
 Hochachtungsvoll Johannes Ebert.

Im neuen Circus am Fürstenplatz.
Scandinavischer Circus.
 Heute Sonntag, den 26. Januar, Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr: außerordentl. Vorst.ungen. Nachm. jahen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen, außer Gallerie, halbe Eintrittspreise. Nachm. zum letzten Male: **Tan-Kim,** chinesisch. Drachensfest, große Pracht-Ausstattungs-Pantomime. **Neu! Abends: Zum 6. Male! Neu!**
Die Puppenkönigin oder Im Nürnberg's Spielwaarenlager.
 Große Ballet-Ausstattungs-Pantomime mit der reizenden Einlage:
Ein Hühnerhof,
 dargestellt vom ganzen Personal und ca. 40 Kindern. Die kleinste Schutleiterin der Welt Dora Schumann auf dem Zwerg-Vogel „Sarras“. Große Polonaise, Quadrille à la cour, getanzt von 24 Kindern.
 Alles Nähere die Tages-Affichen.

Victoria Salon
 Die bezaubernde **Miss Foy.** Die weltberühmten **Thompson'schen Elephanten** und das riesige große Programm!
 8120
 Cassaeröfn. u. Einl. 1/2 7 Uhr. Anf. d. Vorstell. 1/2 8 Uhr. Carl Thoma. **Sonn- u. Feiertags: Zwei Vorstellungen:** 1/2 4 Uhr (keine Preise) und 1/2 8 Uhr (gewöhnl. Preise). Im **Tunnet-Restaurant** von 7 Uhr (Sonn- und Feiertags von 5 Uhr) an:
Grosses Zigeuner-Concert.

Bierschänke zur Alaunburg
 Bischofsweg Nr. 17
 findet täglich
Grosses Concert
 der **1. Dresdner Salon-Gigerl-Capelle**
 (Direction Theodor Hilbig vom Breslauer Conservatorium)
 statt. Um zahlreichen Besuch bittet **A. Helland.**
 Einzig dastehend! **Stadt Zittau** Einzig dastehend!
6 Ritterstraße 6. 1071
 Täglich großes Concert und Auftreten des
Zweibeinigen Orchesters
 Senationelle Neuheit auf dem Gebiete der Musik einzig dastehend.
 Auftreten des **Universal-Instrumental-Virtuosens**
Henry Constantin,
 derselbe spielt 6 Instrumente zu gleicher Zeit.
 Niemand soll verkümmern, sich dieses interessante Orchester anzusehen.
 Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Ernst Baermann.**

Sächs. Prinz, Striesen
 Pferdebahn: Schäferstraße - Striesen. 1864
Alle Sonntage Ballmusik.
 Von 4—1/2 7 Uhr Tanzverein. **F. Töpfer.**

Neu! Heute Neu!
 Sonnabend, den 25. Januar
Eröffnung
 des
Restaurant
 im
Hôtel Fürst Bismarck
 Neu! An der Frauenkirche 22, pt. Neu!

Bären-Schänke
 Dresden-Altst., Webergasse 27 u. 27b.
 Großes bürgerliches Bier- u. Speischaus,
 erbaut im Romanischen Stile des XI. Jahrhunderts,
 500 Personen fassend.
 Einzig dastehend in seiner Ausführung!
 Sehenswerthe Geweihsammlung, vom 22-Ender abwärts
150 Stück.
 Auschank von echtem Märzenbier (eingebracht im März 1895) aus der Actienbrauerei zum **Plauenschen Lagerkeller,** sowie echtem **Culmbacher** aus der
Actien-Brauerei in Culmbach in nur 1/2-Liter-Gläsern.
 Als Specialitäten giebt es jetzt frischen, echten
Bären-Schinken
 echte **Regensburger Würstl** und viele frische
Backfische.
 Hierzu laßt ergebenst ein **Oswald Rausig.**

PATENT
 schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, PATENT-BÜRO in GÖRLITZ.

Tüchtige Schwarzblechklempner

finden lohnende und dauernde Beschäftigung.

Vereinigte Eschbach'sche Werke, A.-G.

Abteilung Emailwerk und Feinblechfabrik, Radeberg i. E.

Schuhmacher

machend geübt, Wochenlohn 12 M. Holzbohlen 15, 1. Schlott.

Schleifer gesucht

Veredelung: anhalt Palmstraße 19, 1.

Junger Klempner

wird gesucht Papiermühleng. 9 d

Junger Mann

nom. Lande als Arbeiter gesucht Forstbergstraße 34.

Kutscher gesucht

Pfotenbaurstraße 50. Schonker.

Lehrling

wird gesucht ohne Lehrgeld. Kostgeld vergütet. 2374

Joh. Moritz Müller,

Freigedächtnisger. Dresden, Ringendorfsstraße 35.

Lehrling

für meine Buchbinderei gesucht. Näh. bei C. Worm, Buchbindereimeister, Waisenhausstr. 13. [2088

Ein Knabe,

welcher Lust hat, Bäcker zu werden, wird unter günstigen Bedingungen angenommen. P. Papendorf, Innungsmeister, Düsterstraße 8. 2256

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen wird per Ostern a. e. für ein Colonialwaaren- und Spiritusgeschäft gesucht. Beste Offerten unter K 407 in der Filial-Expedition Hauptstraße niederzuliegen.

Lehrling

für Steindruckerei gesucht 2414 Nicolaitstraße 2, 1.

Kräftiger, intelligenter Knabe findet zu Ostern als

Mechaniker-Lehrling

Verfasser bei Paul Schmelzer, Altpfaffenstraße 17. 2401

Arbeitsburche

welcher schon in Strohhutfabrik tätig war, gesucht

Ein kräft. Arbeitsburche

wird gesucht Markschallstraße 40 neben dem Cigarrengeschäft.

Selbstständ., gewandte, tüchtige

Verkäuferin

der Strumpf- u. Wollw.-Branchen, mit Kenntnis der engl. Sprache, per 1. März gesucht. Ausf. Off. unter Angabe desheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter H 43 an die Exped. d. Bl. erbet. 2415

Lageristin.

Wir suchen für unsere Filiale in Bodenbach ein tücht. Mädchen als Lageristin. 2299

Dresdner Chem. Laboratorium Lingner,

Freibergervlas 17.

Damen

mit größ. Bekanntheit finden lohnende Nebenbeschäftigung durch den Verkauf kleinerer und baumwollener Webwaren ein leistungs-fähigen Fabrikanten.

Gest. Offerten erb. unt. H 19 a. d. Expedition d. Bl. 2315

Ein anständ. Mädchen

kann unt. günstigen Bedingungen prakt. Schneidern u. Schnittzeichnen. Frau Boyer, Hochmannstr. 7.

Ein j. Mädchen f. d. Schneidern u. Schnittzeichnen. unentgeltl. erl. Lehr.-Inst. Kl. Bachhoffstr. 16, 3. d

Ein Mädchen kann das

Weißnähen gründlich erlernen bei Broch, Lindenaustraße 24, im Hof. 3. Et.

Weissnähen

kann junges Mädchen erlernen Willenstraße 2, 3. Et.

Strohhut-Maschinen-Näherinnen

finden in feineren Geschäften für die ganze Dauer der Saison auf große Posten recht lohnende Beschäftigung in und außer dem Hause. Ludwig Bruck, Strohhutfabrik, Holbeinstraße 39.

Blätter-Arbeiterinnen

werden sofort in die Fabr. gesucht Josephinenstraße 9 2318d

Feinere einj. Leute suchen ge-wandtes

Hausmädchen.

Selbstiges steht sich auf 20 M. Fürstenstraße 18, 3.

Ein junges anständiges

Hausmädchen

wird gesucht Klauenstraße 14, pt. b. Fleischer.

Ein unverl. ält. Mädchen

oder unabhängig. Frau wird für einen kleinen Haushalt gesucht zur Führung der Wirtschaft Rosenstraße 46, Hs. 3. r.

Jung. Hausmädchen wird ge-

sucht. Für ein besseres Restaurant ein zweites Hausmädchen zu leichter Arbeit p. 1. Febr. gesucht Humboldtstr. 2. Ed. Richter. d

Hausmädchen zu einj. Dame in

a. Stell. gef. Louisestr. 18, 1. r. k

Anständiges sauberes

Hausmädchen

gesucht. Vorst. Nachm. 2-4 Uhr mit Dienstbuch Waisenhausstraße Nr. 19, 2. H. Zelmann. [p

Suche

ein freundliches

Mädchen

per 1. Februar, welches zu Ostern die Schule verläßt, zu einem 1 Jahr alten Kinde. Zu melden Sonntag a. 10-11 Uhr Dolbeinstr. 49, pt. l.

Älteres Schulmädchen

als Anwärterin gesucht. Zu melden Stephanienstraße 22, pt. l. Wittigs 1/2 bis 1/3 Uhr.

Bitte zu beachten!

Als Stellensvermittlerin empfehle ich d. geehrten Herrschaften Frau Schiller, Ralfeinstr. 20. 2385

Stellen suchen.

Lehrstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, welcher ein Jahr die Gewerkschule besucht hat und Lust hat, Mechaniker zu werden, eine Lehrstelle unt. günst. Bedingungen u. Gest. Offerten an Monteur Ulrich, Oldbahnstr. Nr. 16, part. 2449p

Junger Mann

sucht Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offert. unt. E 86 an die Exped. d. Bl. erb.

Saalaufseher.

Junger Mann, große starke Figur, sucht zum 1. Febr. Stell. als Saalaufseher. Werthe Off. an Oehme, Am See 18, 1. d.

Ein junger Mann mit guten

Zeugn. gef. Solbat, unvorzuehrl. sucht Stellung als

Markthelfer

oder sonstige Beschäftig. Caution kann gestellt werden. Adressen erbeten an Schuhmacherm. Albrecht, Pfotenbaurstraße 34. 2364

Ein tücht. Maurerpolier

sucht sofort oder später Stellung. Adressen unter H 38 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher ein Jahr Mechaniker gelernt, einen tüchtigen Lehrmeister. Offerten unter H 34 an die Exped. dieses Blattes erb.

Kellnerin

mit guter Garderobe sucht aus-hilfsweise Beschäftigung. Off. Wiesenborstraße 8, 1. Et., an Woch erbeten.

Frau sucht lohnende Nährarbeit ins Haus. Off. unter T 8 an die Filial-Expedition Postplatz.

Ja. Stoll. Mädchen sucht Aufw. Waldschloßhöfenstr. 16. Frau Kohl.w

Zu vermieten

Ein Parterre 2 Stuben, 2 K., a. Vorfaal Preis 330 M., zum 1. April zu verm. Gedstr. 43. [2284

Frdl. Wohnungen

zum jährl. Mietpreis von 225 bis 265 M. per 1. April zu vermieten. Näheres: Johann-Meyerstraße 24, pt. bei Kolbo. [1790k

Schumannstraße 53, 1.

dreif. Fenster. Zimmer, Küche, Alc. mit Zubehör u. Gartengenuss per Ostern für 530 M. zu vermieten.

Stube mit Kammer u. Kochofen, vierteljährlich 45 M., an kinderl. Leute, selbstig möbl. 60 M., sofort oder 1. Febr. Ausst. auf Alaanplatz. Näheres Kammergasse 62, 3. l. 2. Et. E. S. p

Sebnitzstr. 7, Vorderh. schön. Part., Hinterh. Part. (f. Schneidern, Schuhm. v. v. v. v.) u. 2. Halbt. für 1. April zu verm. Pr. 320 b. 330 M. Näh. Vorderh. 1. Et. k

Edigne

Wohnungen

in solidem Hause

2. Etage 370 M.

3. 350

4. 250

Näheres beim Besitzer Pfotenbaurstraße 75, pt. l. 2379

Stube und Alceven 1. April zu verm. Wärtnergasse 7, 4. d

Eine leere sep. Stube

mit Kochofen ist sof. od. 1. Febr. bill. zu verm. Näh. Fürstenstr. 11, 2.

Eine l. sep. Stube m. Kochofen ist p. 1. Febr. zu verm. (auch möbl.). Näh. Böhmischstr. 28, Hs. 3. [2348w

Leere Stube mit Kochofen zu vermieten Hallestraße 3, 8. [2319

Freundl. heizbare Stube für 8 M. zu vermieten Königsbrüderstraße 97, 3. l.

Leeres Zimmer mit Kochofen zu verm. Göttaerstraße 17, 3. links.

Ein leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten Pfotenbaurstraße 4, pt. r.

Sep. heizb. Kammer sofort zu verm. Gedstr. 43, Hs. 2. [2412w

Leeres Zimmer sof. zu beziehen Friedrichstraße 1, 3. Etage.

Leeres heizb. Kammerchen an anst. Person zu vermieten (Preis 6 M.). Palmstraße Nr. 32, part. bei

Mädchen. z. verm. Jacobstr. 16, pt. r.

Leeres sep. Stübchen an anst. Person zu vermieten (Preis 6 M.). Palmstraße Nr. 32, part. bei

Thalheim.

Zweifenstrige Stube per 1. Februar an einzelne Leute zu vermieten Gedstr. 61, Hinterh. 4. Etage. Albin Schneider.

Solle separate Kammer in 1. Etage zu vermieten. Näh. Pfotenbaurstraße 9, part.

Möbl. Zimmer, monatl. 15 M. mit Mittagessen an 1 Herrn sofort zu verm. Düsterstr. 2, 3. r.

Möbl., sehr schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Brauerstraße 24, Hs. 2. r.

Möbl. Schlafstelle, heizbar u. separat, zu vermieten Düsterstr. Nr. 50, 4. Et. rechts. 2399

Für p. möbl. Zimmer (12 M.) od. 3. Mitbewohn. (7 M.) ein anst. Kindl. gef. Födenstr. 7, pt. r. w

Einf. möbl. Zimmer

an anst. Herrn sofort od. 1. Febr. zu verm. Stephanienstr. 73, 3. lts.

Sep. freundl. möbl. Zimmer von einem Herrn (A Mon. 10 M.) an bei Paradiesstr. 10, 4. Koch.

Einf. möbl. Zimmer a. Schlafstelle zu verm. (von Wode 3 M. mit Wasser) Rühlhofplatz 19, 2. lts. 2300d

Gut möbliertes

Zimmer

1. Februar zu vermieten. Preis 15 M. Camellenstraße 6, 2. lts.

Fein möbl. Zimmer

sofort zu vermieten, event. auch an 2 Herren Jahnstraße 2, 4. reb. d. Wettin-Gymnasium 2174d

Ein schönes helles weis. möbl. Zimmer ist per 1. Febr. zu verm. Waisenhausstraße 38, 4. l. d

Ein freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zum Mitbewohnen zu verm. Peterstraße 8, 1. r.

Eine bef. S.-Schlafstelle zu vermieten Große Meißnerstraße 24, 1. 2320

Frdl. Herrenschlafstelle zu verm. Frauenstraße 7, 4. r. 2366

2-3 anständ. Herren-

stellen sof. billig zu verm. Peterstraße 50, pt. l. Cafe Gambirinus.

2 bef. sep. Schlafstellen, heizbar, sofort zu verm. Louisestr. 16, 2. Schöne.

2 bessere Herrenschlafst. (g. möbl. sep. Zimmer) zu verm. Kurfürstenstraße 5, part. l.

Zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers wird gebild. Herr gef. Oststraße 21, Hs. 1., Wohn. 9. d

2 feinere S.-Schlafstellen

zu vermieten Markschallstr. 22, 1. l.

Jg. Mann sucht anst. Herrn zum Mitbew. einer saub. frdl. heizb. Schlafst. Grünerstr. 4, part. lts. d

Sep. S.-Schlafstelle zu verm. Pleinischstraße 49, 2.

Eine frdl. heizb. S. Schlafst. sof. zu verm. Oststraße 14, 4.

Freundliche sep. S.-Schlafstelle zu vermieten Düsterstraße Nr. 11, 4. Hempel.

2 frdl. S.-Schlafst. sof. z. verm. Waisenhausstr. 38, 4. Kohl. d

2 Herren-Schlafstellen zu verm. Schumannstraße 33, part. r.

2 frdl. S.-Schlafstellen zu verm. Beramonnstraße 9, 8.

2 bessere Schlafstellen sind an anst. Herrn sofort zu verm. Maternstraße 6, 4. Et. links.

Bess. S.-Schlafst. bei 1 Witwe zu verm. Förstereistr. 19, 3. l. k

Bessere S.-Schlafstelle zu vermieten Baugnerstr. 28, 4. bei Geissler. 2418w

Wohnung

(2 St., K., A. oder 1 St., 2 K., R.) in Striesen gesucht. Abt. unter H 40 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Freundl. Herren-Schlafstelle ist zu verm. Pfotenbaurstraße 1, 2. k

Heizb. Mädchen-schlafstelle

zu verm. Böhmischstr. 28, pt. *

2 anst. M.-Schlafst. sof. zu verm. Schloßstr. 19, 5., Brühl. 2279

Mädchen-schlafstelle zu vermieten Sebnitzstraße 6, 4. 2362

2 Mädchen-schlafstellen zu verm. Götlicherstraße 4, pt. *

Sep. Mädchen-schlafstelle

zu verm. Schulguthstr. 16, 4. l. *

Solid. anst. Mädchen kann frdl. sep. Schlafstelle erb. Wornierstraße 23, 1. Barthel.

Anst. Mädchen findet freundl. Schlafstelle Körnerstr. 16, 1. r. [k

Bess. M.-Schlafstelle zu verm. Altmarkt 8, 4. rechts. 2410

2 anst. Mädch. finden sof. frdl. Schlafst. Wollteppich 1, 4. Pl. [d

M.-Schlafst. i. v. Käuferstr. 13, 3. r.

15. Februar leere Mädchen-Kammer zu vermieten Fiegelstraße 83, 4. Et. Rentzsch. *

Freundl. heizbare Mädchen-Schlafstelle ist zu vermieten Handstr. 4, 4. Et., Witte.

Frdl. M.-Schlafst. sof. zu verm. Gedstr. 10, 1. Et. links.

Freundl. S. Schlafstelle zu verm. Victoriastraße 20, 4. rechts. p

Sep. M.-Schlafstelle zu verm. Poppen 13, Hs. 2. Et. rechts. d

M.-Schlafst. i. v. Werdistr. 20, 1., d.

Gewerbaräume.

Für ruhigen Fabrikbetrieb ist Kreuzerstraße 18 die ganze erste Etage per Ostern für nur 1000 Mark zu vermieten. 2247

Solle Werkstat.,

ca. 81 qm, mit Gasanlage, mit oder ohne Wohnung 1. April in bester Geschäftslage von Leuschwig zu vermieten. Näheres in der Lederbldg. in Leuschwig. d

Mietgesuche

Bei wem erhalten Herren volle

Pension?

(in der Nähe der Streblenerstr.) Offerten mit Preisangabe an Wilhelm Schüller, Reichenstr. 14.

Ein Brautpaar, pünktl. z. Leute, sucht per 1. März od. 1. April Wohnung in Reut., Pr. 240 M. Beste Offerten unter W 445 Filial-Exp. Baugnerstr. 48. [2345w

Brautpaar f. zu Ostern kleine Wohnung, Pr. bis 150 M. Off. u. E 8 33 Postamt Schweigerstr. 231d

Bl. Logis

bis 250 M. in der Johannisstadt od. Striesen, von kinderl. Witwe per 1. April 1896 gef. Off. unt. H 36 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Junge Leute

suchen eine Wohnung bis 1. April, im Preise von 200-240 M. Näh. Wilschowsweg. Off. u. HH Postamt 12

Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern u. Küche, per 1. April in Friedrichstadt od. Wilschowsweg. Best. u. pünktl. zahl. Leuten gef. Off. unt. H 11 Augenburgerstr. 3, 2. l.

Suche

von 1. Febr. bis 1. April Wohn., Stube, Kammer, u. Küche, einzelne Leute. Beste Offerten an Ludwig Knabe, Grienstr. 17. *

Junges Ehepaar

sucht zum 1. April Nähe des Neustädter Marktes ff. Wohnung im Preise v. 150-180 M. Gest. Off. Terrassenunter 10, 1. b. Bocher. *

Prompt zahlende

kinderl. bessere Leute

suchen per sofort kleine Wohnung, nur Centrum Altstadt, od. 1 leeres freundl. Zimmer mit Kochofen. Adressen unter A F Hotel Ritterhof, Zimmer 1.

Brautpaar sucht Stube und Kammer oder leere separate Stube mit Kochofen. Off. mit Preisangabe unt. T 8 Filial-Exp. Postplatz erbeten.

Pünktlich zahlende Leute suchen per 1. April freundl. Wohnung für 200-300 Mark in der Reut. Offerten unter I. Z. an die Filial-Expedition Doppelstraße 19.

Laden

mit großer Wohnung zu Producentengeschäft u. Speisewirtschaft in der Nähe von Neubauten od. Fabrik zu mieth. gef. Off. an Restaur. Dietrich, Riemingstr. 28, erb.

Aust. Mädchen

sucht sofort leere, separate Stube mit Kochofen, möglichst vom Wirt. Gest. Off. u. H 31 Exp. d. Bl. *

Capitalien.

Ein junger Mann bittet edel-benkende Herrschaften um ein Darlehen von 50 M. gegen pünktl. Rückzahlung u. Sicherheit. Off. u. H 32 Exp. d. Bl. erb.

Ein Fräulein bittet (Vordenkende um ein Darlehen von 100 M. gegen pünktliche Rückzahl. u. hohe Zinsen. Gest. Offerten u. H 30 Exped. d. Bl. erbeten.

Diverse.

Schnittzeichnen u. Zuschneiden der Damenschneiderei wird gründlich gelehrt 2388

Görlitzer-Strasse 19, Hs. 1.

Damen-Garderobe,

einfache wie elegante, fert. geschmackvoll, billigst und schnell 2368

M. Günther, Görlitzerstr. 19, Hs.

Zu Maskenbällen

empfehlen 2304

Gesichtsmasken, Nasen,
Domino, Bärte, Hände,
Füße u. s. w.

neue Carneval-Cravatten
(Stück 50 Pf.)

in grosser Auswahl.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

J. Bargou Söhne

Wilsdrufferstr. 54, am Postplatz.

Stollen-Steuer.

In Hänsels Bäckerei, Ringendorferstr. 26 und Waisenhausstr. 40 hat die Stollensteuer wieder ihren Anfang genommen. 1. Sorte pro Woche 25 Pf., 2. Sorte pro Woche 20 Pf. Für große und gute Stollen verbürgt das Renommée der Firma. 1820

Dr. Zeitlers Seife

Deutsch. Reichs-Patent  gesetzl. reg. Schutzmarke

ist das Beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch; vereinigt höchste Waschkraft mit grösster Milde; liefert blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als Hand- und Badeseife für Gross und Klein.

Niemand wird einen Versuch bereuen.

Es gross zu beziehen durch
Georg Schicht in Aussig a. Elbe.

Im Detail bald überall zu haben.

Größtes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager

 von **W. Graebner** Gebr. 1823.
15 Waisenhausstrasse 15
(nahe der Seefr.) (Café König)
empfehlen alle Neuigkeiten auf dem Gebiete der Musik. Dreh-Flauten, Sarrabonien, Drehenten, Holzpfeifen, Automaten, Stand-Uhren mit Musik und Notenwechsel etc. Reparaturen prompt. 093

Telegramm!

Herren-Stiefel Mt. 6,50, 7,50 u. 8,50. 14282
Jug- und Schürschuhe Mt. 5,00, 6,00 und 7,00.
Jugstiefel Mt. 4,75, 6,00 und 7,00.

Damen-
Kinder-Stiefel u. -Schuhe
sowie alle anderen Artikel zu staunend billigen Preisen.

Schmidt's Schuhfabrik,
Waisenhausstr. 9, Eingang Johannes-Allee.

Butter-Abschlag

Die Altstädter Dampf-Molkerei von
Gustav Winkler,
Reitbahnstrasse 17, Schäferstrasse 9, Alaanstrasse 5 und
Sera-Allee 24, Telefon 1484,
empfehlen ihre täglich 2 Mal frische selbstgebuterte 2350

Hüh- und Sauerrahm-Butter
von vorzüglicher Güte und Wohlgeschmack zu
herabgesetzten Preisen.

Dr. E. Weber's Familien-Thee,

nur echt in grüner Packung mit weissem Etiquette, ist das beste diätetische Genuss- und Vorbeugungsmittel. Beim Einkauf achte man genau auf meine Adresse: **E. Weber, Dresden-N.,** Dispolitzwaldergasse 11. — Zu haben in den Apotheken. 1996

Rotationsdruck und Verlag von Ludwig Gamber. — Verantwortlich für Inhalt E. Arthur Herrmann, sämtlich in Dresden.

Ausführung einfacher sowie luxuriöser Beerdigungen
in silberner oder nur schwarzer Ausstattung

Eigene Sargfabrik (gegr. 1844)

→ Trauerwaaren-Magazin

Feuerbestattung Gotha

Sparkasse für Begräbnisse

Überführung Verstorbener

im In- und nach
dem Aus-
lande

PIETÄT & HEIMKEHR

Besorgung

aller auf

das Beerdigungsangelegenheiten

bezüglichen Angelegenheiten

hier sowohl als auswärts sowie

Bestellung der Heimbürgin

durch die Comptoirs

26 Am See 26

Bautznerstr. 37 Mathildenstr. 41.

Gardinen,

Stores, Congress-Stoffe,

Anfertigung von Junggardinen gratis.

im Gardinen-Special-Geschäft

No. 17 Wilsdrufferstrasse No. 17

Ph. Ikenberg.

Firma und No. 17 bitte zu beachten.

weiß und crème, in sehr
vorzüglich schönen Mustern zu
fabrizieren.

Netze, zu 1-5 Fenstern
passend, unter d. Kollennpreis.

Bettdecken aller Art,
Kissen, Fransen u. Halter
von 10 Pf. an.

1857

Wegen Aufgabe der Artikel

Total-Ausverkauf

von Regulatoren, Weckern, Herren- u. Damen-Taschen-Uhren
unter Garantie.

Max Röthig, Bischofsweg Nr. 11,

an der Königsbrüderstrasse. 1854

Antiseptisches Zahnpulver zur Conservirung der Zähne
und des Zahnfleisches und
Beseitigung üblen Mundgeruchs.

Aseptische Zahnbürste, D. R. G. Nr. 45596, ers-
tlich in Dresden, möglichst Reinigen der hintersten
Pazähne von der Rückseite etc., nach Angabe des Herrn
Dentalarzt Wünsche, D. D. S. 2308

Marien-Apotheke, General-Depot.

Zu beziehen durch die Apotheken, besseren Droguen- und Parfümeriegeschäfte.



THEE JAPAN

CHINA WAAREN ALLER ART.

TAEN ARR-HEE

DRESDEN. A. Victoria Haus.

Künstliche Zähne

werden in Kautschuk, Gold, sowie
Zahnhäutchen-Emailnatur-
getrennt u. feststehend bei niedrigsten
Preisen unter Garantie mit und
ohne Gaumenplatte schmerzlos ein-
gesetzt. Umarbeiten nicht passender
Gebisse, Plombieren schonend und
schmerzfrei, sowie Zahnziehen.
Sonntags bis 4 Uhr zu sprechen.
Zahlungsgeld gefordert. 12398

Ernst Krause,

Spezialist für Behandlungen von
Zahn- und Kieferkrankheiten.

5, I. Markgrafenstr. 5, I.
Leihhausheine, Garderobe,
Schuhwerk u. Betten l. u. verf.
Wauer, Gerbergasse 14, v. 14026d



C. Schlegel's Atelier

Zahnersatz,
Plombieren, Zahn-
ziehen etc.

Wall- u. Wilsdrufferstr.-Ecke. 22014

Obligationenbücher für Private

in welchen das Datum des Ein- und Verkaufs von Obligationen,
Actien, Loosen etc., deren Stückzahl, Nominalbeträge, Litteras, Serien,
Nummern, Ein- u. Verkaufscourfe, Zins- u. Verlosungstermine etc.
übersichtlich eingetragen werden können, empfehle pro Stück 2 1/2 Mk.
gegen Nachnahme. **A. Leinberger, Darmstadt A.** 14132

Billigste Bezugsquelle für Cigarren.

100 Stück
3 Pf.-Cig. Mt. 1,80 2.- 2,20 2,40
4 " " " 2,60 2,80 2,90 3.-
5 " " " 3,20 3,40 3,60 3,80
6 " " " 4,20 4,50 4,60 4,80
8 " " " 5,20 5,40 5,60 5,80
10 " " " 6.- 6,50 7.- 7,50
Musterlisten von 100 Stück, ent-
haltend 10 versch. Sorten von je
10 Stück nach eigener Wahl
sich zu Diensten.

Carl Streubel,
Cigarrenfabrik, 1273
Dresden-Alstadt,
Wettinerstr. 13.
30. Preiscour. w. franco zugefandt.



Emall. Kochgeschirr

nur 1. Qualität.

Vorbekannt Fehler sind bei
meiner Waare selten,
bei Vorkommen kostenloser
Umtausch.

F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene kauft
man am billigsten im
Special-Magazin
für verstellbare und zerlegbare
Schlajmöbel aller Arten
Beck & Holz,
Maximilians-Allee Nr. 5, Ecke
Wettinerstr., sowie
Wettinerstraße Nr. 38.
Riedertage von Steiners Reform-
Betten. 2048



Mit
Majolica-Einlagen

Servirbretter

mit
Nickelfassung,
rund, oval, vierseitig

Tortenplatten

auf Fuss
mit Blumenmalerei.

Königl. Sachs. Hoflieferant

Carl Anhäuser

vorm. H. Ufer Nachf.
König Johannstrasse, 6
7328

Gänsefedern,

größere 50 Pf. u. 70 Pf. Gänse-
schlafkissen, wie dieselben von
der Hand fallen, mit allen
Tannen Vfd. 1,40 Mt., Gänse-
halbdauen Vfd. 2 Mt., prima
Gänsehalbdauen Vfd. 2,50
Mt., prima geschliff. Gänsehalbdauen
Vfd. 2,50, 3, 3,50
Mt., versch. gegen Nachnahme von
9 Vfd. an. Nichtgep. nehme bereit-
willigst zurüd. Erthold Köckeritz,
Grube b. Neutredbin L. Oderbruch.



2 Mark

fünftl. Zähne nur gute
Qualität. Gebisse in
Gold, Aluminium, wie
auch ohne Gaumenplatte.
Zahlungsgeld gefordert.
Nachm. 6-8 U. Winder-
bemittelte Preisermäßig.
Behandlung kostenlos.
Sonntags bis 4 Uhr.

Arnold Rosenthal
Leinigerstr. 39. 2000

Erstlings- Wäsche

und alle dazu ge-
hörigen Stoffe,
sowie billige
Frankenwaare.
Frank Genuß,
Annenstraße 28.
1418

Rotationsdruck und Verlag von Ludwig Gamber. — Verantwortlich für Inhalt E. Arthur Herrmann, sämtlich in Dresden.